NATURSCHUTZINFORMATIONEN DER AKTION FISCHOTTERSCHUTZ E.V. 39. JAHRGANG

OTTER-POST 03 2018

OTTER-ZENTRUM der Zukunft

...

Otter-Monitoring in Hamburg

...

Abschluss des Aller-Projektes

...

Marderland-Tour neu entwickelt

...

Zauberwald: Besucherrekord

...

Neue Rubrik: Von Mitgliedern für Mitglieder

Aktion Fischotterschutz

Editorial

Liebe Mitglieder und Freunde der Aktion Fischotterschutz,

die in diesem Jahr letzte Otter-Post wurde gedruckt und schon bald ist unser Jubiläumsjahr, das 30-jährige Bestehen des OTTER-ZENTRUMs, vorbei. Wir haben gefeiert und mit Veranstaltungen gezeigt, dass im OTTER-ZENTRUM immer Spiel und Spaß mit Inhalten verbunden werden. Wir freuen uns über das Erreichte, Fischotter kehren wieder in viele Landstriche zurück und viele Menschen werden im Umgang mit der Natur sensibler. Aber die Zerstörung unserer Natur wird insgesamt nicht weniger. Deswegen müssen wir auch in den nächsten Jahren und Jahrzehnten weiter unsere „etwas andere Art des Naturschutzes" betreiben.

Im OTTER-ZENTRUM müssen wir unser Konzept schlüssig weiterentwickeln und neue Attraktionen schaffen. Für neue Zielgruppen, wie Menschen mit Handicaps, haben wir neue Programme entwickelt. Das Aller-Projekt ist abgeschlossen, vieles konnte für die Tiere und Pflanzen an den Gewässern erreicht werden. Aber die Arbeit an den Nebengewässern der Aller ist noch nicht beendet, sie geht weiter. Wir werden in den nächsten Jahren in einem neuen Vorhaben dort Maßnahmen umsetzen. Ein neues Projekt verbessert auch in den nächsten zwei Jahren weiter die Strukturen an der Ise, um insbesondere dem dort zurückkehrenden Biber einen Lebensraum zu geben.

In Österreich und zunehmend auch in Bayern will man dem Fischotter wieder an das Fell. Weil er Fische frisst, die auch Angler und Fischer fangen wollen, soll er dezimiert werden. Mit Überzeugungsarbeit, aber notfalls auch mit rechtlichen Schritten müssen wir dagegen vorgehen. Steht doch auf unserer Flagge, dass wir aufzeigen, wie Naturnutzung und Naturschutz zusammenkommen können. Dafür haben wir auch in diesem Jahr wieder viel geforscht und zum Beispiel für die von uns entwickelten ottersicheren Reusen in der Fischerei geworben.

Wir haben also in diesem Jubiläumsjahr mit der Hilfe unserer Mitglieder und Förderer viel erreicht. Aber neue Herausforderungen im nächsten Jahr werden auf uns zukommen. Die planungsrechtlichen Grundlagen zur Erweiterung des OTTER-ZENTRUMs werden abgeschlossen und wir können das neue Gelände an das alte anschließen. Wir werden neue Tiergehege, neue Spiele, neue Attraktionen planen und vielleicht das eine oder andere schon realisieren können. Ich hoffe, dass Sie uns auch dabei weiter unterstützen können.

Am 25. und 26. Mai 2019 können wir uns dann persönlich bei unserer Mitgliederversammlung in Wernigerode im Harz treffen. Also bitte den Termin vormerken und eine Übernachtung reservieren. Wir werden im Harzer Kultur- & Kongresshotel Wernigerode tagen. In der Otter-Post 1/19 publizieren wir dann das Programm.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen alles Liebe und Gute, eine friedliche und besinnliche Adventszeit, ein frohes Weihnachtsfest und schon heute ein gutes Jahr 2019.

Dr. Oskar Kölsch, Vorstandsvorsitzender

Inhalt

OTTER-POST 03 / 2018

~~~ SEITE 4 ~~~

LEITARTIKEL

Erweiterung: Unser OTTER-ZENTRUM der Zukunft

...

~~~ Seite 8 ~~~

FORSCHUNG

Sechs Jahre Otter-Monitoring in Hamburg

Evaluation des Aller-Projektes / Isenhagener See: Blaualgen zwingen zum Handeln

...

~~~ Seite 12 ~~~

BIOTOPENTWICKLUNG

Abschluss des Aller-Projektes

Aktionstage für eine „Lebendige Alster“ /Ausweitung des „Blauen Metropolnetzes“ an Seeve und Rögnitz / An der Ise geht es weiter

...

~~~ Seite 16 ~~~

BILDUNGSARBEIT

Marderland-Tour neu entwickelt

Fischotter-Spaß für Klein und Groß / Lehrerhandreichung und digitaler Erlebnispfad

...

~~~ Seite 18 ~~~

LESER-SERVICE

Literatur

Neue Bücher für die Bibliothek

...

~~~ Seite 27 ~~~

SERIE

Natur vor unserer Haustür

Insektenrätsel

...

~~~ Seite 29 ~~~

OTTER-ZENTRUM

Besucherrekord im OTTER-ZENTRUM

Ferienaktionen 2018 und viel mehr / Jazzklänge im OTTER-ZENTRUM

...

~~~ Seite 33 ~~~

MITGLIEDER

Von Mitgliedern für Mitglieder

Was haben Würstchenbuden, Kirchengemeinden und die Aktion Fischotterschutz gemeinsam? / Zum Tod von Prof. Meyer-Abich

...

~~~ Seite 35 ~~~

KURZ UND GUT

Wechsel in Verwaltung und Vorstand / Henry geht, Britta übernimmt / Victor und Eva neu im Team / Nichts ist beständiger als der Wandel / Tschüss, Gudrun Eckermann / Freiwillig im OTTER-ZENTRUM aktiv

...

~~~ Seite 39 ~~~

Impressum / Bildnachweis / Ihr direkter Draht zum Otter-Team

...

Leitartikel

UNSER OTTER-ZENTRUM DER ZUKUNFT

In den nächsten Jahren erfolgen wichtige Schritte für die Entwicklung des OTTER-ZENTRUMs. Die Naturerlebniseinrichtung wird nach über 30 Jahren erfolgreicher Arbeit um eine Fläche von zwei Hektar erweitert. Und auch das Konzept wird sich weiterentwickeln, damit das OTTER-ZENTRUM auch in den nächsten Jahrzehnten so attraktiv bleibt wie heute. Bei dieser Erweiterung wollen wir unsere Mitglieder und Förderer stärker als bisher beteiligen. Deswegen möchten wir im Folgenden darstellen, welche Grundsätze bei der Weiterentwicklung weiterhin Bestand haben sollten und über welche Ausrichtungen wir diskutieren sollten, um nicht an Attraktivität zu verlieren.

WISSENSCHAFTLICHE GRUNDLAGE

Das OTTER-ZENTRUM hat im Unterschied zu den allermeisten Einrichtungen im Bereich der Zoos, der Wildgehege oder der Naturschutzhäuser eine klar durchdachte Konzeption, die vom Gründer Claus Reuther und vom Ehrenvorsitzenden Prof. Willfried Janßen vor über 30 Jahren entwickelt wurde. Gemäß dem Grundsatz der Aktion Fischotterschutz, Forschung, Bildung und Naturschutzmaßnahmen miteinander zu verbinden, gründet das OTTER-ZENTRUM auf wissenschaftlichen Erkenntnissen im Bereich der Geistes- und Sozialforschung sowie der Tierforschung. Die Einzigartigkeit des Naturerlebniszentrums und seine Alleinstellungsmerkmale beruhen auf diesem im Folgenden näher dargestellten klaren Konzept.

DIE INHALTLICHE ZIELSETZUNG

Die inhaltliche Zielsetzung ist es, die Integration des Menschen in den Naturhaushalt zu verbessern. Der Mensch soll sich wieder als Teil der Natur fühlen und Tiere und Pflanzen als Mitgeschöpfe wahrnehmen. Als wissenschaftliche Grundlage für diese Haltung gilt das Mitwelt-Konzept des Naturphilosophen Meyer-Abich. Mensch, Tiere und Pflanzen sind Teile einer ganzheitlich verstandenen Natur, in welcher der Mensch mit den anderen Lebewesen lebt. Als Teil einer gemeinsamen Natur steht es dem Menschen nicht zu, Tiere und Pflanzen auszubeuten, sondern er hat als denkendes Wesen Verantwortung für seine Mitgeschöpfe.

Aus diesem Denken entspringt die Haltung, die Würde des Tieres und ihre Eigenart zu achten. Im OTTER-ZENTRUM steht deshalb auch immer das Wohlbefinden unserer Tiere im Vordergrund. Die Gäste sollen die Tiere nicht als Objekte „konsumieren", sondern ihnen auf Augenhöhe als Mitgeschöpfe begegnen.

THEMATISCHE KONZENTRATION

Als Kritik an bestehenden Zoos und Wildgehegen gilt deren Überfrachtung mit vielen Tieren, die man zwar sehen, aber von denen man kaum etwas erfahren kann. Thematisch konzentriert sich das OTTER-ZENTRUM deshalb bisher auf die heimischen Marderartigen in ihren Lebensräumen. Jedes Tier wird in seiner Eigenart als faszinierendes Lebewesen mit der ihm eigenen Lebensweise in unserer Natur dargestellt.

Dabei wird insbesondere die Verwobenheit der Tiere mit ihren Lebensräumen angesprochen. Jedes Tier steht so stellvertretend für einen heimischen Lebensraum. Und diese Lebensräume sind immer zugleich kulturelle Räume, in denen auch der Gast des OTTER-ZENTRUMs lebt und arbeitet. So ist das Zusammenwirken von ökonomischen, ökologischen und sozialen Faktoren in den heimischen Lebensräumen und deren Einflüsse auf unsere heimischen Tiere auch immer ein zentrales Thema, was das OTTER-ZENTRUM von anderen Einrichtun-

Die Schaufütterungen wie hier beim Iltis sind das Herzstück der Tierbegegnungen im OTTER-ZENTRUM.

gen wie Zoos oder Wildgehegen unterscheidet. Diese Sichtweise wird heute in Wissenschaft und Forschung „Nachhaltigkeit“ genannt.

LERNEN MIT HERZ, VERSTAND UND HAND

Passend zum ganzheitlichen Verständnis der Natur als Mitwelt des Menschen und zur Gedankenwelt der nachhaltigen Entwicklung soll auch das Lernen in einer ganzheitlichen Form erfolgen. Als Methodik gilt im OTTER-ZENTRUM das Lernen mit Herz, Kopf und Hand, also das Zusammenwirken von Gefühlen, Fakten und Handlungen.

Diese von der ganzheitlichen Pädagogik Pestalozzis abgeleitete Lernmethodik soll über das Herz und über die positiven Gefühle für das Tier, die Menschen neugierig machen, wie das Tier lebt.

Mit diesem Wissen über das Tier und seinen Lebensraum soll den Gästen vermittelt werden, wie sie sich in ihrem Alltag für die Verbesserung der Lebensverhältnisse für dieses Tier einsetzen können. Dabei stehen der Spaß und das Spiel im Vordergrund. Spielerisch soll man mehr über die Tiere erfahren. Nicht mit dem Zeigefinger soll das Handeln in der Natur angeprangert, sondern Möglichkeiten sollen aufgezeigt werden, über die die Gäste nachdenken sollten. Im besten Fall entscheiden sie sich dann selbst, künftig vernünftiger im Umgang mit der Natur zu handeln.

~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~

Das schlüssige Konzept ist ein Alleinstellungsmerkmal des OTTER-ZENTRUMs.

~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~

>

Vertreter der Familie der einheimischen Marder, wie der Fischotter, werden im Naturerlebniszentrum präsentiert.

Kinder lernen mit Herz, Verstand und Hand auf dem „Kindergartenacker".

WEITERENTWICKLUNG DES KONZEPTES

Dieses klar durchdachte und in sich stimmige Konzept macht das OTTER-ZENTRUM zu einer einzigartigen Einrichtung, die viel mehr ist als ein Zoo, mehr ist als ein Natur-Infozentrum oder mehr als nur ein Erlebnispark. Auch in Zukunft muss diese Alleinstellung des OTTER-ZENTRUMs erhalten und ausgebaut werden. Welche dieser Grundpfeiler der Konzeption müssen dafür in Zukunft aber weiterentwickelt werden?

Die inhaltliche Zielrichtung ist zeitgemäßer denn je. Angesicht der immer noch anhaltenden Zerstörung der Natur, dem Verlust an Artenvielfalt und der Ausbeutung von Tieren und Pflanzen ist der Mitweltgedanke, die Ausübung der Verantwortung für unsere Mitgeschöpfe und ein „Frieden mit der Natur" wichtiger denn je.

Die pädagogische Methodik des ganzheitlichen Lernens mit Herz, Verstand und Hand ist ebenso im Rahmen der Bildung für nachhaltige Entwicklung immer noch zeitgemäß. Bildung für nachhaltige Entwicklung zielt in den nächsten Jahrzehnten darauf ab, Verantwortung für das eigene Handeln zu übernehmen, Probleme zu lösen und an der Gestaltung der Welt mitzuwirken. Dieses wird schon immer in der Bildungsarbeit des OTTER-ZENTRUMs praktiziert.

~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~

Das OTTER-ZENTRUM muss sich aufbauend auf die erfolgreichen ersten 30 Jahre weiterentwickeln.

~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~

Was jedoch an seine Grenzen stößt, ist die derzeitige thematische Konzentration. Bis auf das Mauswiesel zeigen wir schon alle heimischen Marderartigen in ihren Lebensräumen. In dem neuen zwei Hektar großen Wald passt sicherlich ein Mauswiesel-Gehege, aber welche weiteren Tiere können wir dort im Rahmen unseres weiterentwickelten Konzeptes zeigen?

OFFENE FRAGEN FÜR DIE ZUKUNFT

Zum einen geht es also um die in Zukunft zu zeigenden Tierarten. Dabei bestehen zwei mögliche Weiterentwicklungen des Konzepts:

1. Wir zeigen einheimische und nicht-einheimische Marder in ihren Lebensräumen oder

2. wir präsentieren einheimische Marder und andere hier lebende Tiere in ihren Lebensräumen.

Im OTTER-ZENTRUM kann man Fischotter beim Schwimmen betrachten.

Spiel und Spaß gibt es zum Beispiel am Wasserspielplatz.

Bei Variante 1 könnte man z. B. an die Präsentation anderer Otterarten in ihren Lebensräumen denken. Als interessante Art wäre sicherlich der Seeotter anzusprechen, der in den Tangwäldern im Pazifischen Ozean zu Hause ist. Oder wir zeigen den Vielfraß und thematisieren seinen Lebensraum, die nordeuropäische Tundra und Taiga.

Für die zweite Variante könnten wir neben dem heimischen Mauswiesel im Lebensraum Wald noch den Rotfuchs oder Neubürger, wie Waschbär und Marderhund, zeigen. Dabei könnten wir die Problematik der Einwanderung neuer Arten ansprechen. Im Lebensraum Gewässer wäre im Altgelände noch der Biber ein faszinierendes heimisches Tier, zu denen Gäste auch Beziehungen aufbauen können. Oder wir zeigen sowohl nicht-heimische Marder in ihren nachgebauten Lebensräumen als auch weitere hiesige Arten in unserer heimischen Natur.

Wichtig sind jedoch nicht nur die gezeigten Tiere, sondern immer auch ihre Art der Präsentation. Es soll weiterhin keine Tierart zur Schau gestellt werden, sondern eine Begegnung auf der Gefühls- und Wissensebene in der Mitwelt ermöglicht werden. Durch einen Perspektivwechsel, unter die Erde, auf Höhe des Wasserspiegels oder auf Baumwipfel-Höhe, sollen die Gäste in die Lebensräume der Tiere eintauchen. Aber wie kann man sie noch interessanter präsentieren und wie kann man ihnen noch intensiver begegnen, ohne ihre Würde als Wildtiere zu verletzen? Und die Vermittlung der Botschaften soll weiterhin auch spielerisch geschehen und den Besuchern Spaß machen.

FRAGEN AN DIE MITGLIEDER UND FÖRDERER

So stellen sich also unter diesen Voraussetzungen folgenden Fragen:

1. Welche Tierarten sollen in Zukunft im OTTER-ZENTRUM präsentiert werden?

2. Wie soll zukünftig eine noch intensivere Begegnung mit den Tieren erfolgen?

3. Wie sollen zukünftig noch mehr Spaß- und Spielelemente das OTTER-ZENTRUM attraktiv machen?

Wir möchten Sie bitten, uns Ihre Antworten auf diese Fragen zuzusenden. Ihre Ideen gehen mit in unsere Entscheidungen ein. Wir freuen uns über Ihre Gedanken zum OTTER-ZENTRUM der Zukunft.

Antworten und sonstige Beiträge schicken Sie bitte als E-Mail an **afs@otterzentrum.de** oder per Post an folgende Adresse:

Aktion Fischotterschutz
OTTER-ZENTRUM
29386 Hankensbüttel.

Wir hoffen auf eine hohe Beteiligung, vielen Dank im Voraus.

✔ Transportbeton
✔ Fertigdecken
✔ Stahlbetonfertigteile

Paul König GmbH
Teichweg 7
29386 Hankensbüttel

ISDN
(0 58 32) 70 57
Fax
(0 58 32) 70 59

Ein Unternehmen der GP Günter Papenburg AG

Forschung

~

SECHS JAHRE OTTER-MONITORING IN HAMBURG

Seit 2013 führt die Aktion Fischotterschutz im Auftrag der Behörde für Umwelt und Energie ein regelmäßiges Otter-Monitoring in der Hansestadt Hamburg durch – Zeit für einen Rückblick auf die Entwicklung der Otterverbreitung in Hamburg.

Bei der jährlich durchgeführten Suche nach Kot und Trittsiegeln lässt sich eine räumliche Ausbreitung der Otterspuren in Hamburg beobachten. Zwei Schwerpunkte befinden sich an der Alster und ihren Zuflüssen von Duvenstedt bis Fuhlsbüttel sowie an der Bille in Bergedorf. Bis 2018 erfolgte eine deutliche Ausbreitung der Nachweise, v. a. an verschiedenen Gräben und Flüssen in den Vier- und Marschlanden. Einzelfunde finden sich sogar in städtischen Bereichen, wie an der Wandse und auf Kaltehofe.

~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~

Genetische Untersuchungen sollen in Zukunft das Otter-Monitoring in Hamburg ergänzen.

~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~

Die Anwesenheit von Fischotterspuren an einem bestimmten Punkt gibt aber noch keine Hinweise auf die Anzahl der dort vorkommenden Tiere. Um hier genauer nachzuforschen, wird das Monitoring auch in den nächsten Jahren fortgesetzt und dabei durch eine genetische Untersuchung von Kotproben erweitert. So soll untersucht werden, ob einzelne Fischotter standorttreu sind oder ob bestimmte Nachweise von wandernden Tieren stammen. Die Daten können auch Aufschluss darüber geben, entlang welcher Korridore sich die Tiere ausbreiten. Diese Informationen können dabei helfen, Wanderkorridore für den Fischotter zu verbessern. (M.P.)

Fischotternachweise in Hamburg im Winter 2017/2018.

Weitere Neuigkeiten in der FORSCHUNG

EVALUATION DES ALLER-PROJEKTES

Zum Abschluss des Aller-Projektes erfolgte eine Evaluation verschiedener Maßnahmen, um deren Auswirkungen bzw. Erfolge zu bewerten. Hierbei wurden größere Naturschutzvorhaben wissenschaftlich begleitet und auch die Arbeit im Rahmen des Projektes sozialwissenschaftlich bewertet. Die Ergebnisse werden nachfolgend vorgestellt.

Am Gohbach (LK Verden) wurde in zwei Gewässerabschnitten die eigendynamische Entwicklung, u. a. mit Strömungslenkern, unterstützt und die dadurch bedingten Veränderungen durch eine Strukturgütekartierung erfasst. Nach bereits zwei Jahren zeigten die Maßnahmen erste Auswirkungen. Die Strukturgütekartierung an den bewerteten Referenzstrecken wurde mit Strukturgüte 5 und 6 (stark und sehr stark verändert) bewertet. Die Gewässerstrukturen der beiden Maßnahmenstrecken hingegen verbesserten sich auf Strukturgüte 3 und 4 (mäßig und deutlich verändert). Die naturnähere Gewässerentwicklung spiegelte sich auch in der Entwicklung der Fischfauna wider.

Mit einer Elektrobefischung an drei Abschnitten im Gohbach wurde festgestellt, dass sich nach dem Abbau von zwei großen Sohlabstürzen und der Förderung der eigendynamischen Entwicklung die Anzahl der Fischarten verdoppelte und die Fischdichte um 19 % zunahm.

Waren vorher nur Bachschmerlen, Drei- und Neunstachliger Stichling und einzelne Bachforellen nachzuweisen, so konnten nach der Maßnahmenumsetzung eine intakte Bachforellenpopulation und sogar Bachneunaugen und Elritzen, ihrerseits seltene bzw. geschützte Fischarten, nachgewiesen werden.

~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~

Durch die Elektrobefischung konnte der Nachweis erbracht werden, dass sich die umgesetzten Maßnahmen positiv auf die Fischfauna ausgewirkt haben.

~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~

~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~

Die eingebrachten Kiesbetten wurden schnell von den Fischen als neuer Lebensraum oder Laichhabitat angenommen.

~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~

Mit der Zunahme der kies- und strömungsliebenden Arten hat sich das Spektrum am Gohbach wieder in Richtung der natürlichen Fischfauna verschoben. Diese Tendenz ist auch bei weiteren Revitalisierungsstrecken im Projektgebiet zu erkennen, wie z. B. an der Kleinen Aller.

Zusammen mit dem Angelsportverein Gifhorn wurde in der Kleinen Aller (LK Gifhorn/ Wolfsburg) an fünf Trittsteinbiotopen sowie Referenzstrecken eine E-Befischung durchgeführt. Am Fang vieler Jungfische wurde schnell ersichtlich, dass die eingebrachten Kiesbetten als Laichhabitat genutzt werden und zudem eine Rückkehr von kiesliebenden Fischarten, wie z. B. Hasel und Bachneunauge, zu verzeichnen ist.

>

Elektrobefischung an der Kleinen Aller.

Die Elritze hat sich die revitalisierten Abschnitte am Gohbach als neuen Lebensraum ausgesucht.

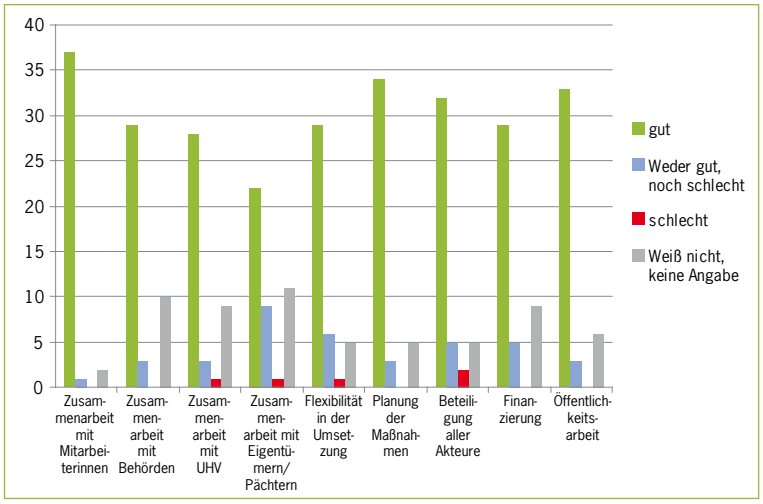
Der Evaluations-Workshop wurde mit Vertretern der Behörden, der Unterhaltungsverbände und der Angelvereine durchgeführt.

An der Alpe (LK Nienburg) wurden 2016 verschiedenen Maßnahmen der Gewässerentwicklung umgesetzt. 2018 erfolgte auch dort und an zwei Referenzstrecken eine Erfassung der Fischfauna.

Waren in den Referenzstrecken jeweils 7 Fischarten festzustellen, stieg die Anzahl in der Maßnahmenstrecke auf 11 Fischarten, u. a. Bachforelle, Bachneunauge und Quappe. Auch die Individuendichte verbesserte sich. Konnten auf den Referenzstrecken 39 bzw. 79 Fischarten/100 m festgestellt werden, so lag diese auf der Maßnahmenstrecke bei 110 per 100 m.

In den meisten Gewässerabschnitten hat sich also die Maßnahmenumsetzung positiv auf die Anzahl der Fischarten und Individuendichte ausgewirkt. Besonders die strömungs- und kiesliebenden Fischarten haben hiervon profitiert. Erfreulich war zudem, dass auch geschützte Fischarten, wie das Bachneunauge, in den stark anthropogen überformten Fließgewässern wieder nachzuweisen waren.

Neben der naturschutzfachlichen Evaluation wurde das Aller-Projekt abschließend sozialwissenschaftlich untersucht. Um festzustellen wie die beteiligten Akteure das Projekt bewerteten, wurde anhand eines Evaluations-Workshops und einer schriftlichen Befragung die Akzeptanz der Maßnahmenumsetzung und die Erfolgsfaktoren erhoben. Hierbei wurden die gute Zusammenarbeit mit allen Akteuren und das hohe Engagement der Mitarbeiter für das Projekt hervorgehoben. In der Projektlaufzeit verbesserte sich zudem die Akzeptanz für Naturschutzmaßnahmen, der Faktor Zeit und Vertrauen spielte hierbei eine große Rolle. Positiv wurde auch der Erkenntnisgewinn im Rahmen des Aller-Projektes erwähnt, der häufig im sozialen Bereich lag. Eine zentrale Rolle hierbei spielten die Beteiligung, die Kommunikation und die Kooperation bei der Umsetzung der Naturschutzmaßnahmen. (A.W.)



Ergebnisse der schriftlichen Befragung zu den Erfolgskriterien des Aller-Projektes.

ISENHAGENER SEE: BLAUALGEN ZWINGEN ZUM HANDELN

Was sind eigentlich Blaualgen? Die sogenannten Blaualgen besitzen zwar Chlorophyll und produzieren per Fotosynthese Sauerstoff, aber sie besitzen keinen echten Zellkern. Deshalb gehören sie zu den Bakterien (Cyanobakterien) und nicht zu den Pflanzen (Eukaryoten).

Des Weiteren können sie die unerschöpfliche Stickstoffquelle Luft (78 %) nutzen und besitzen z. T. blaue Farbstoffe (Phycocyanin), die es ihnen ermöglichen, das Tageslicht effektiver einzufangen. Aufgrund dieser Vorteile gegenüber den Algen können Cyanobakterien unglaubliche Massenentwicklungen durchlaufen.

Dr. Joachim Rutschke (li.) und Thomas Lucker von der Aktion Fischotterschutz bei der Plankton-Probenahme.

~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~

Die Entfernung der Nährstoffe im Seesediment ist ein wichtiger Ansatzpunkt für das Sanierungskonzept.

~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~

Durch die zunehmende Anreicherung von Nährstoffen (Eutrophierung) und Verlandung ist der Isenhagener See am OTTER-ZENTRUM in seiner Funktion als naturnaher, fischreicher Lebensraum sowie als Erholungsgebiet und Touristenziel erheblich gefährdet. Insbesondere die im Zusammenhang mit der Eutrophierung auftretenden Cyanobakterien werden von den Anwohnern optisch und als übler Geruch wahrgenommen, was auch den Ansprüchen des Luftkurortes Hankensbüttel widerspricht.

Um die genannten Defizite zu beseitigen, wurde als „Ad-hoc-Maßnahme“ seit einigen Jahren ein Teilbereich des Isenhagener Sees temporär belüftet und zusätzlich durch das Ingenieurbüro Wassmann großflächig mit Ultraschall behandelt.

Diese Maßnahmen führten kurzfristig zu einer Verbesserung der Situation. Die Effektivität und insbesondere die Nachhaltigkeit dieser Aktion sind jedoch nicht gewährleistet. Mit der Sanierung des Isenhagener Sees soll nun eine dauerhafte Verbesserung sowohl für den See als auch für das unterhalb liegende FFH-Gebiet Ise mit Nebenbächen eingeleitet werden.

Die Gemeinde Hankensbüttel warb Fördermittel des Landes ein und beauftragte die Ingenieurgesellschaft Heidt + Peters mbH (Celle) mit der Erstellung eines Sanierungskonzeptes sowie mit der Planung der Umsetzung. Fachlich wird die Maßnahme vom Seekompetenzzentrum des Niedersächsischen Landesbetriebes für Wasser-, Küsten- und Naturschutz (NLWKN) begleitet. In der Diskussion sind folgende Schritte: eine Entschlammung der tieferen Bereiche des Sees, aber auch eine weitere Reduzierung der Sediment- und Nährstofffrachten der einmündenden Bäche. Bei der Sediment-Entnahme wird besonders auf die Fische, Teichmuscheln und Krebse geachtet. Die artenschutzrechtlichen Belange der Entnahme sind mit der Unteren Naturschutzbehörde (UNB) vorabgestimmt. Eine Kartierung der wichtigsten Tier- und Pflanzenarten im See sowie eine Biotopkartierung der möglichen Ablagerungsflächen wird vom Projektbüro PINK der Aktion Fischotterschutz durchgeführt.

Ein Monitoring der Wasserqualität, der Fischfauna sowie auch des Phyto- und Zooplanktons über mehrere Jahre ergänzt die ökologischen Untersuchungen. (T.L.)(J.R.)

Biotopentwicklung

~ ABSCHLUSS DES ALLER-PROJEKTES

Nach sechs Jahren Laufzeit ist das „Aller-Projekt: Lebensräume verbinden - Biologische Vielfalt erhöhen" erfolgreich beendet worden. In diesem Zeitraum konnte oft in den stark ausgebauten Fließgewässern eine ökologische Aufwertung erreicht werden. Lebensräume wurden entwickelt, Biotope vernetzt sowie Akteure für den Naturschutz sensibilisiert und motiviert.

Da die Umsetzung von Naturschutzmaßnahmen meist an stark landwirtschaftlich geprägten Fließgewässern außerhalb von Schutzgebieten erfolgte, unterschied sich das Aller-Projekt hiermit von anderen Naturschutzprojekten. Damit auch an diesen Gewässern eine Entwicklung stattfindet, wurden Flächen für den Naturschutz gesichert, mit Feuchtbiotopen die Auen aufgewertet, mit Kies und Totholzelemente die Struktur- und Lebensraumvielfalt im Gewässerbett erhöht, Gehölze gepflanzt und die ökologische Durchgängigkeit verbessert (siehe Tabelle). Insgesamt wurden 39 Naturschutzmaßnahmen mit dem Aller-Projekt umgesetzt und finanziert. Oftmals wurde an Fließgewässern erstmals eine Revitalisierung eingeleitet, wie z. B. an der Kleinen Aller, am Gohbach und an der Alpe.

Natürlich musste an diesen Gewässern viel Überzeugung geleistet, Ängste abgebaut und einige Hindernisse überwunden werden. Auch führten schlechte Wetterverhältnisse oder fehlende Zustimmungen zu Verzögerungen der Maßnahmenumsetzung oder verhinderten diese sogar gänzlich.

Doch durch die Unterstützung vieler Akteure vor Ort und die gute Zusammenarbeit mit Behörden und Unterhaltungsverbänden konnte viel erreicht werden. So haben Angel- und Naturschutzvereine, Landkreise und Unterhaltungsverbände die Maßnahmen des Aller-Projekts durch eigene Aktionen ergänzt und ausgeweitet. Die ehrenamtlichen Akteure wurden hierbei bei der Projektplanung, -beantragung und -finanzierung unterstützt. Somit konnten zusätzliche 190.000 € Fördergelder für den Naturschutz akquiriert und bisher 16 von 19 Maßnahmen umgesetzt werden.

~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~

Das Aller-Projekt hatte nicht nur die Umsetzung von Naturschutzmaßnahmen zum Ziel, sondern auch Menschen zu überzeugen und deren Handeln zu verändern.

~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~

Zusammen mit diesen Kooperationspartnern konnten im Rahmen des Projektes insgesamt 55 kleine und große Naturschutzmaßnahmen an insgesamt 23 Fließgewässern umgesetzt und wieder Lebensräume für die heimische Tier- und Pflanzenwelt im und am Gewässer entwickelt werden. Über 22 km Gewässerstrecke konnten so ökologisch aufgewertet werden. An manchen Gewässern konnte sogar eine „Perlenschnur an Maßnahmen" umgesetzt und Biotope vernetzt werden,

Naturschutzmaßnahmen	Anzahl
Sicherung von Entwicklungsflächen	8 Flächen mit 12.722 m^2
Kieseinbau	5.978 Tonnen
Totholzeinbau (Wurzelstubben, Stammhölzer, Raubäume)	133 Totholzelemente
Gehölzpflanzungen	5.232 Gehölze
Feuchtbiotope	16 Feuchtbiotope
Erstellung ökologischer Durchgängigkeit	Verbesserung von 12 Abstürzen; 3 Laufbretter unter Brücken

Das Aller-Projekt wurde von vielen Akteuren unterstützt. An der Brackstedter Mühle in Wolfsburg fand die Abschlussveranstaltung statt.

wie z. B. 15 Trittsteinbiotope an der Kleinen Aller sowie Arbeiten am Gohbach und an der Fuhse.

Die Fließgewässerentwicklung wurde durch Umweltbildungsmaßnahmen begleitet, hierfür stand das Aller-Mobil zur Verfügung. Rund 4.100 Schüler und Erwachsene konnten so den heimischen Bach und seine faszinierenden Lebewesen kennenlernen und erforschen, oft ein nachhaltiges Erlebnis.

Hiermit konnten die Teilnehmer für die Bedeutung von Fließgewässern und Auen sensibilisiert werden. Das Fahrzeug kam an rund 210 Tagen im gesamten Einzugsgebiet zum Einsatz.

Da die Umsetzung von Naturschutzmaßnahmen nur mit der Akzeptanz der lokalen Bevölkerung möglich ist, begleitete eine ausführliche Öffentlichkeitsarbeit das Projekt. Mit Presseartikeln, Runden Tischen, Exkursionen und Vorträgen wurde die Bevölkerung informiert und sensibilisiert sowie über Maßnahmen diskutiert. Bei den Kooperationspartnern fanden die Fachtagungen des Aller-Projektes zu verschiedenen gewässerspezifischen Themen einen großen Anklang, um Informationen auszutauschen und sich zu vernetzen.

~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~

Durch die gute Zusammenarbeit und die Unterstützung der Akteure vor Ort konnten mit dem Aller-Projekt viele Maßnahmen umgesetzt und die Bedeutung der Fließgewässer wieder in den Fokus gerückt werden.

~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~

Auf der Abschlussveranstaltung an der Brackstedter Mühle in Wolfsburg wurden allen Beteiligten noch einmal die einzelnen Bausteine des Projektes, die umgesetzten Maßnahmen und die erzielten Ergebnisse präsentiert. Bei einer Bus-Exkursion an der Kleinen Aller erfolgte abschließend eine Besichtigung einiger Aktionen. Um die positive Arbeit an den Gewässern weiter fortzusetzen, hoffen die Beteiligten nun auf eine Fortsetzung im Rahmen eines neuen Projektes. (A.W.)

>

Mit dem Aller-Projekt und durch Kooperationspartner wurden bisher 55 Naturschutzmaßnahmen umgesetzt.

Als eine der letzten Aktionen des Aller-Projekts wurde im Sommer an der Alpe, in Laderholz, eine Naturschutzmaßnahme durchgeführt.

Weitere Neuigkeiten in der

BIOTOPENTWICKLUNG

AKTIONSTAGE FÜR EINE „LEBENDIGE ALSTER“

Der Sommer stand beim Projekt „Lebendige Alster“ ganz im Namen der Aktionstage: Schulen, Firmen und Ehrenamtliche halfen dabei, an der Alster in Hamburg naturnahe Strukturen zu schaffen oder in der Aue für mehr Artenvielfalt zu sorgen.

Schüler des Heilwig-Gymnasiums und der Albert-Schweitzer-Schule beschäftigten sich mit der Artenvielfalt in der Aue. Sie entfernten das invasive Drüsige Springkraut vom Flussufer, um konkurrenzschwächere Blütenpflanzen zu fördern und halfen beim Mähen der artenreichen Feuchtwiesen entlang der Alster, die ohne eine solche Pflege bald verbuschen würden.

Die Firmen XING und Heinemann spendeten jeweils ihre Arbeitszeit, um insgesamt 19 Tonnen Kies und einiges an Stammholz in die fließende Alster einzubauen. Auch die sommerliche Hitze hinderte die Mitarbeiter nicht daran, in die Watstiefel zu schlüpfen, den Vorschlaghammer zu schwingen oder schubkarrenweise Kies zu schieben.

~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~

Das Projekt „Lebendige Alster“ organisierte insgesamt zehn Aktionstage im Sommer 2018.

~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~

40 Ehrenamtliche fanden sich außerdem an einem Samstag im September, um in ihrer Freizeit mit Kies und Holz den Strukturreichtum der Alster zu fördern.

Das Projektteam von „Lebendige Alster“ bedankt sich bei allen fleißigen Helfern! (M.P.)

Der Spaß an der Naturschutzarbeit kommt bei den Aktionstagen nicht zu kurz (Bild: Andreas Lampe).

AUSWEITUNG DES „BLAUEN METROPOLNETZES“ AN SEEVE UND RÖGNITZ

„Das Blaue Metropolnetz“ will den Verbund von naturnahen Gewässerachsen in der Metropolregion Hamburg verbessern. Hierfür werden Maßnahmen in der gesamten Region um Hamburg umgesetzt.

An der Seeve wurden gemeinsam mit den Seevefreunden Nordheide e. V. und dem Landkreis Harburg auf einer Strecke von 250 m Baumstubben eingebracht, die Unterstände und Schutzzonen für Fische und Kleinlebewesen schaffen. Neue Kiesschüttungen erhöhen außerdem die Substratvielfalt, da die Seeve sehr durch übermäßigen Sandeintrag beeinflusst ist.

~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~

„Das Blaue Metropolnetz“ verknüpft Gewässerachsen in Niedersachsen, Mecklenburg-Vorpommern, Schleswig-Holstein und Hamburg.

~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~

Bereits zu Beginn des Jahres wurden an einem stark begradigten Abschnitt der Rögnitz (Landkreis Ludwigslust-Parchim), in Kooperation mit dem Staatlichen Amt für Landwirtschaft und Umwelt Westmecklenburg, Ufergehölze gepflanzt. Dank regelmäßiger Pflege haben die jungen Erlen und Weiden den heißen Sommer gut überstanden. Ihre Wurzeln werden in Zukunft die Uferstruktur der Rögnitz deutlich aufwerten und ihre Baumkronen für schattige Gewässerabschnitte sorgen. (M.P.)

Die Ufergehölze werten die ansonsten strukturarme und stark begradigte Rögnitz auf.

Baumstubben sind wichtige Nahrungsquelle und Schutzzonen für Kleinlebewesen in der Seeve.

AN DER ISE GEHT ES WEITER

Nachdem in den letzten Jahren von der Aktion Fischotterschutz nur vereinzelte Maßnahmen an der Ise umgesetzt wurden, wird es jetzt in den nächsten zwei Jahren wieder ein größeres Projekt an diesem Fluss geben.

Gefördert durch die NBank und die Niedersächsische Bingo Umweltstiftung sollen Maßnahmen auf den vereinseigenen Flächen durchgeführt werden, die der Libellenart „Grüne Keiljungfer“, dem Fischotter und dem Biber dienen. Vor allem die Maßnahmen für den Biber sind von großer Relevanz, da diese seltene und streng geschützte Art nun auch an die Ise zurückkehrt und hier Lebensraum sucht.

Zunächst sollen in dem zweijährigen Vorhaben Kartierungen und Erhebungen erfolgen, um festzulegen, wo und wie ökologische Verbesserungen für diese drei Tierarten am sinnvollsten sind. Dann werden in einem nächsten Schritt konkrete Maßnahmen umgesetzt. Mehrere Flutmulden sollen auf den Flächen der Aktion Fischotterschutz errichtet werden.

~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~

Biber wollen
an die Ise zurückkehren.

~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~

Anpflanzungen werden erfolgen, um bessere Lebensräume für die Grüne Keiljungfer, den Biber und den Fischotter zu schaffen. In einigen Bereichen sollen zudem die Ufer aufgeweitet sowie Kies und Totholz in das Gewässer eingebaut werden.

Im Bereich der Naturschutzbildung ist es geplant, die bestehenden Otter-Pfade an der Ise zu erweitern und zu erneuern. (O.K.)

An der Ise werden auf Flächen der Aktion Fischotterschutz Maßnahmen für die seltene Libellenart „Grüne Keiljungfer“ umgesetzt.

Bildungsarbeit

~

MARDERLAND-TOUR NEU ENTWICKELT

Schon seit mehreren Jahren gibt es ein pädagogisches Angebot für Menschen mit Handicaps. Zurzeit wird es mehrfach im Jahr gebucht, ist aber ein wenig in die Jahre gekommen. Da Menschen mit unterschiedlichen Einschränkungen ins OTTER-ZENTRUM kommen und alle ein positives Naturerlebnis mitnehmen sollen, war es an der Zeit, das Programm grundlegend zu überarbeiten.

Es war ein glücklicher Zufall, dass die Leiterin des Waldkindergartens Gifhorn, Beate Schön, in der Abteilung Naturschutzbildung nach einem Praktikum fragte, welches sie im Rahmen ihrer Ausbildung zur zertifizierten Waldpädagogin benötigte. Mit viel Engagement, Akribie und Ideenreichtum widmete sie sich der Aufgabe, denn das Praktikum dauerte nur eine Woche. In dieser Zeit lernte sie die Lebensweisen der verschiedenen Marder im OTTER-ZENTRUM ausführlich kennen und analysierte die bestehenden Programme.

Der Schwerpunkt der neu konzipierten Marderland-Tour liegt auf dem „Begreifen“ von Informationen und Zusammenhängen. Beispielsweise gibt es von allen besuchten Mardern des Programms Modelle, an denen die Schülerinnen und Schüler die Gewichte und die Körperlängen ertasten und vergleichen können.

Für das Erforschen der Nahrungszusammensetzung werden verschiedene Nahrungsquellen an typischen Orten, beim Dachs beispielsweise der Hecke, versteckt und die Kinder müssen diese suchen, auswählen und zusammentragen.

~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~

Das Ziel des OTTER-ZENTRUMs ist es, die Vielfalt der Gäste zu erkennen und allen ein anregendes Naturerlebnis zu ermöglichen.

~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~

Stärker als bei anderen Programmen setzte Beate Schön darauf, dass die Kinder aktiv in das Erlebnis eingebunden werden und möglichst viele Sinne einsetzen. Das Praktikum ist für beide Seiten hervorragend verlaufen und das neue Marderland-Programm wird in naher Zukunft in die Praxis umgesetzt.

(T.L.)

Weitere Neuigkeiten in der
BILDUNGSARBEIT

FISCHOTTER-SPASS FÜR KLEIN UND GROSS

Im Rahmen des „Blauen Metropolnetzes“ entwickelten Schüler der Stadtschule Travemünde Spiele rund um den Fischotter und seinen Lebensraum. Die Spiele sind nun frei verfügbar – zum Herunterladen, Ausdrucken und Losspielen.

Als Ergebnis des Schulprojekts entstanden insgesamt sechs unterschiedliche Spiele; unter anderem ein Quiz mit deutschen und englischen Fragen und das Brettspiel „Ottopoly“, das sich am bekannten Klassiker „Monopoly“ anlehnt, jedoch statt Häuserkauf die naturnahe Gestaltung von Flusslandschaften zum Ziel hat.

Die Fischotter-Spiele wurden von der Klasse 4b der Stadtschule Travemünde entwickelt.

Auch Kindern mit Handicaps wird mit der neuen Marderland-Tour ein schönes Naturerlebnis geboten.

Die Spiele sind unter folgendem Link zu finden:

https://aktion-fischotterschutz.de/laufende-projekte/biotopentwicklung/das-blaue-metropolnetz/umweltbildung.html (M.P.)

LEHRERHANDREICHUNG UND DIGITALER ERLEBNISPFAD

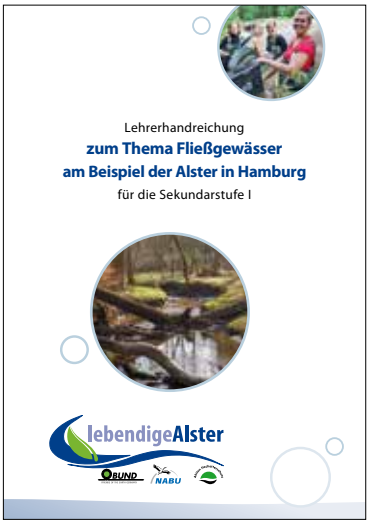
Das Projekt „Lebendige Alster“ stellt ab sofort eine neue Lehrerhandreichung für die Sekundarstufe I zum Thema „Fließgewässer am Beispiel der Alster in Hamburg“ zum Download oder als Druckversion zur Verfügung. Ebenfalls erhältlich ist die App „Natürlich Hamburg!“, die gerade durch eine Route entlang der „Lebendigen Alster“ ergänzt wurde.

~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~

Mit dem Smartphone und der App „Natürlich Hamburg!“ lassen sich viele interessante Details entlang der Alster entdecken.

~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~

Die „Lebendige Alster“-Lehrerhandreichung bietet Bausteine zu verschiedenen Themenbereichen rund um Fließgewässer und ihre Auen, die den jeweiligen Unterrichtsansprüchen angepasst werden können – ob einzelne Unterrichtseinheit oder Projektwoche. Jeder Baustein enthält Hintergrundinformationen für LehrerInnen und SchülerInnen sowie Vorschläge für Arbeitsblätter und -aufträge. Die Handreichung kann auf der Seite www.lebendigealster.de unter „Service“ heruntergeladen werden.



Auf einer Wanderung oder Radtour zwischen Poppenbüttler- und Fuhlsdorfer Schleuse gibt es viel zu entdecken. Mit der App bieten das Projekt „Lebendige Alster“ und die Behörde für Umwelt und Energie Hamburg jetzt einen bebilderten Audioguide für dieses Gebiet. Auf 8 km Strecke werden an insgesamt zehn Punkten interessante Informationen zur Alster und ihrer Umgebung beschrieben – nicht nur für Erwachsene! Zu jedem Punkt werden auch spannende Details kindgerecht erklärt. Die App „Natürlich Hamburg!“ ist kostenlos für iOS und Android erhältlich. (M.P.)

Mit der Lehrerhandreichung des Projekts „Lebendige Alster“ lassen sich Unterrichtseinheiten oder Projektwochen am Fluss entwerfen.

~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~

Fischotter-Spiele vermitteln spielerisch Wissen über den Fischotter und seinen Lebensraum.

~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~

Um die Entwürfe der Kinder für den Download zur Verfügung stellen zu können, hat Natascha Engst-Wrede vom Atelier Artifice in Wittingen die Spiele liebevoll digitalisiert und ihnen ein einheitliches Aussehen verpasst.

Leser-Service

~~~ LITERATUR ~~~

Neue Bücher für die Bibliothek

Empfehlungen nicht nur für den gut sortierten Bücherschrank

...

SEGERER, A.H. & ROSENKRANZ, E.
Das große Insektensterben – Was es bedeutet und was wir jetzt tun müssen.
oekom Verlag, München 2017. ISBN 978-3-96238-049-6. 205 S., 20,00 €.

Dieses Buch informiert, rüttelt auf und macht Lust zum Handeln. Dezidiert werden weltweite wissenschaftliche Studien über das Insektensterben zusammengetragen und die weiteren katastrophalen Auswirkungen auf die Nahrungsketten beschrieben (z.B. Rückgang landwirtschaftlicher Erträge, Verlust von Biodiversität, Brutvogel- und Fledermausrückgang). Hier ein paar Überschriften: „Hummel, Biene und Co. im Sinkflug", „Bilanz des Schreckens: Wer oder was ist schuld?", „Alle hätten es wissen müssen: Versagen überall". Im zweiten Teil werden mögliche Lösungen aufgezeigt: „The Big Ten: Eine Agenda für Politik und (Land)Wirtschaft" und „Die Macht der Vielen: Handeln hilft". Wie man sieht, ist das Insektensterben kein neuartiges Phänomen. Allerdings sind heute so viele Fakten bekannt, wie nie zuvor. Jetzt wird es Zeit für eine große Transformation. Dieses Buch liefert viele gute Beispiele dafür. (T.L.)

LEU, A.
Die Pestizidlüge – Wie die Industrie die Gesundheit unserer Kinder aufs Spiel setzt.
oekom Verlag, München 2018. ISBN 978-3-96238-013-7. 237 S., 20,00 €.

Pestizide sind aus der modernen, industriellen Landwirtschaft nicht mehr wegzudenken. Betrug die Weizenernte in Deutschland 1997 noch 45,5 Mio. t, so stieg sie im Jahr 2016 auf 52,0 Mio. t. Die sogenannten chemischen Pflanzenschutzmittel haben einen großen Anteil daran. Laut Deutschem Bauernverband ist ihr Absatz in der Zeit von 2006 bis 2016 um 20,6 % auf 46.800 t gestiegen. Aber sind diese tatsächlich so ungefährlich, wie die Agrarlobby und Überwachungsbehörden behaupten? Der Autor hat viele wissenschaftliche Studien und Fachartikel unter die Lupe genommen und kommt zu haarsträubenden Ergebnissen. Seiner Meinung nach ist nicht bewiesen, dass alle Pestizide, ihre Abbauprodukte und weitere Hilfsstoffe sowie die Kombination mehrerer Pestizide hinreichend getestet wurden, um ihre Ungefährlichkeit für Menschen und die belebte Mitwelt zu belegen. Im Gegenteil liegen zahlreiche medizinische Studien vor, die belegen, dass selbst kleinste vom Menschen aufgenommene Pestizidmengen im Körper hormonähnlich wirken und Fortpflanzungsprobleme hervorrufen können sowie Adipositas und Typ-2-Diabetes fördern können. Er sieht deshalb als einzigen Ausweg, die Vermeidung des Pestizideinsatzes und die Umstellung der landwirtschaftlichen Produktion auf ökologischen Landbau. (T.L.)

GIRAUD, M.
Natur am Wegesrand.
Haupt Verlag, Bern 2018. ISBN 978-3-258-08043-7. 256 Seiten, 24,90 €.

Der Autor Marc Giraud und die Fotografin Fabrice Cahez entführen die Leser in eine Welt voller kleiner und großer Wunder. Mit über 700 Farbfotos belegen sie die wunderbare Artenfülle, die es auf Spaziergängen zu entdecken gibt. Wer bewusst und wachsam durch die Natur geht, dem eröffnet sich eine beeindruckende Welt und es erhellt das Gemüt, wenn man sich über „Kleinigkeiten" freuen kann. Leitlinie des Buches bilden die vier Jahreszeiten und die typischerweise zu beobachtenden Pflanzen und Tiere. Mit kurzen und kenntnisreichen Kommentaren werden die dargestellten Arten präsentiert und wissenswerte Fakten, auffällige Eigenschaften und ökologische Zusammenhänge erläutert. Bei der Lektüre verspürt man Lust, sich selbst sofort auf die Spurensuche zu machen. Mehr kann ein Naturbuch nicht erreichen. (T.L.)
~~~

KREMER, B.P.
Schmetterlinge in meinem Garten.
Haupt Verlag, Bern 2018. ISBN 978-3-258-08054-3. 208 Seiten, 29,90 €.

Das Buch kann als Antwort auf das weltweit zu beobachtende Insektensterben angesehen werden. Der Autor möchte eine empathische Reaktion möglichst vieler Menschen und Verbände auslösen. Seiner Meinung nach bringen einseitige Schuldzuweisungen an die Adresse der EU bzw. der Politiker rein gar nichts. Das Buch will für die faszinierenden bunten Schaukelflieger werben und es appelliert dazu, den eigenen Garten zu einem Schmetterlingsparadies zu machen. Dafür werden 80 Pflanzen vorgestellt, verraten, wie eine sogenannte Naschhecke angelegt wird und welche Pflanzen besonders für Raupen und Nachtfalter attraktiv sind. Mit 40 Schmetterlingsporträts werden die häufigsten Arten charakterisiert und aufgezeigt, mit welchen Maßnahmen diese gezielt gefördert werden können. Ergänzt wird das lesenswerte Buch durch praktische Blüh- und Flugkalender. (T.L.)

LEHMANN, K.
Bienenwerkstatt – 52 Projekte für angehende Imker.
Haupt Verlag, Bern 2018. ISBN 978-3-258-08039-0. 143 Seiten, 22,00 €.

Das umfangreiche Buch widmet sich in 8 Kapiteln der Bienenhaltung, der Honiggewinnung, der Kunst der Bestäubung und der Bienenrettung (um nur einige zu nennen). Es wird aber nicht „rumtheoretisiert", sondern sehr viel Bienenfachwissen wird in über 50 praktischen Projekten „nebenbei" präsentiert. Dabei geht es um die Anfertigung von süßen Hundeknochen, Schmuck aus Bienenwachs, Samenkugeln, Lederpflegemitteln, Lippenbalsam, aber auch um Bienenexperimente, Bestäubungstricks, Bienen hautnah erleben und allerlei mehr. Es werden neben Materiallisten auch sehr gut bebilderte Schritt-für-Schritt-Anleitungen vorgestellt, um sich der Honigbiene und ihren Produkten höchst kreativ zu nähern. Die vielfältigen Projekte inspirieren zu spannenden Begegnungen mit der Welt der Bienen und Schaffen ein Bewusstsein für diese bedeutsamen, gefährdeten Insekten. (T.L.)

DEUTSCHE VEREINIGUNG FÜR WASSERWIRTSCHAFT, ABWASSER UND ABFALL E.V. (DWA)(Hrsg.).
Anthropogene Spurenstoffe, Krankheitserreger und Antibiotokaresistenzen im Wasserkreislauf
DWA-Themen. Januar 2017, ISBN 978-3-88721-387-9. 100 S. Kostenfrei zu beziehen über: Tel. 02242 872 333, Fax 02242 872 100, E-Mail info@dwa.de, www.dwa.de.

Die Qualität der Wasserressourcen ist zunehmend durch Pharmazeutika, Körperpflegemittel, Pestizide und ihre Abbauprodukte gefährdet. In einem Forschungsprojekt wurden analytische Methoden zur Bestimmung ökotoxikologisch wirksamer Substanzen entwickelt und bewertet. In einem weiteren Schritt konnten Verfahren erarbeitet bzw. optimiert werden, um diese Spurenstoffe sowie ihre Transformationsprodukte aus dem Abwasser zu entfernen. Ein interessantes Heft für technisch versierte Leser. (T.L.)

DEUTSCHE VEREINIGUNG FÜR WASSERWIRTSCHAFT, ABWASSER UND ABFALL E.V. (DWA)(Hrsg.)
Begriffe aus der Gewässermorphodynamik und Flussbau
DWA-Regelwerk, Merkblatt DWA-M 570. August 2018. ISBN 978-3-88721-434-0. 47 S. 63,00 €. Zu beziehen über: Tel. 02242 872 333, Fax 02242 872 100, E-Mail info@dwa.de, www.dwa.de.

Die Anforderungen an die naturnahe Gestaltung und Revitalisierung von Gewässern sind in den letzten Jahren deutlich gestiegen. Meistens arbeiten unterschiedliche Experten in interdisziplinären Teams bestehend aus Biologen, Ingenieuren, Geografen u. a. zusammen. Dieser hilfreiche DWA-Band listet viele Fachbegriffe in Englisch und Deutsch auf und liefert Kurzdefinitionen, um Verständnisproblemen vorzubeugen. (T.L.)

DEUTSCHE VEREINIGUNG FÜR WASSERWIRTSCHAFT, ABWASSER UND ABFALL E.V. (DWA)(Hrsg.)
Begriffe aus der Gewässerunterhaltung und Gewässerentwicklung
DWA-Regelwerk, Merkblatt DWA-M 600. Juni 2018. ISBN 978-3-88721-598-9. 126 S. 112,50 €. Zu beziehen über: Tel. 02242 872 333, Fax 02242 872 100, E-Mail info@dwa.de, www.dwa.de.

Auch in der Gewässerunterhaltung werden heute ganz andere Anforderungen an die Unterhaltungspflichtigen gestellt, als vor zehn Jahren. Gewässerökologie, Hochwasservorsorge, landwirtschaftliche Nutzung, Siedlungswasserwirtschaft u.v.m müssen

bei einer nachhaltigen Gewässerbewirtschaftung gleichberechtigt berücksichtigt werden. Dieser hilfreiche DWA-Band stellt eine umfangreiche Sammlung von Fachbegriffen in Englisch und Deutsch zusammen und liefert Kurzdefinitionen, um zu einer einheitlichen und sicheren Verwendung der Fachtermini zu gelangen. (T.L.)

BORRIS, J. (2015)
Lüneburger Heide – Natur zwischen Heidekraut und Wacholder
Tecklenborg Verlag, Steinfurt, 144 S., ISBN 978-3-944327-28-0, 24,50 €

Die Lüneburger Heide ist ein beliebtes Urlaubsziel. Die Heideflächen sind die meistbesuchten Natur-Sehenswürdigkeiten der Heide, ihre Blüte ab August verwandelt die Landschaft in ein leuchtend violettes Farbenmeer. In seinem Bildband hat der Naturfotograf Jürgen Borris die unterschiedlichen Lebensräume, ihre Tier- und Pflanzenwelt und auch die Heidjer, die Menschen der Region, festgehalten. Kurze Texte der Autorinnen Iris Schaper und Anke Benstem untermalen die Aufnahmen und fassen so, auch für den bisher noch ortsunkundigen Leser, die Charaktereigenschaften und Besonderheiten der Lüneburger Heide zusammen. Vor allem die Aufnahmen der Tierwelt, von Birkwild bis Wolf, spiegeln die Vielfalt dieser auf den ersten Blick so kargen Landschaft wider. Das Buch bietet so einen netten, reich bebilderten Einstieg in diese für Mitteleuropa einmalige Naturlandschaft – zwischen Heidekraut und Wacholder. (E.B.)

LÜDER, R.
Grundkurs Pilzbestimmung
Quelle & Meyer, Wiebelsheim 2018. ISBN 978-3-494-01750-1. 470 S., 24,95 €.

Dieses in seiner Konzeption hervorragend aufgebaute Werk ermöglicht das Kennenlernen der Pilze auf einfache, systematische und somit sichere Weise. Der Grundkurs führt unter Verwendung eines leicht verständlichen und reich bebilderten Schlüssels „Schritt für Schritt" an die Bestimmung von Pilzen heran. Die wichtigsten Merkmale von über 400 der am weitesten verbreiteten Pilzarten können so zuverlässig erkannt werden. Die Autorin ergänzt die hervorragenden Fotos durch eigene, wunderbare Zeichnungen. Das Bestimmungsbuch wurde bereits auf einer Pilzexkursion eingesetzt. Wertung: sehr empfehlenswert! (J.R.)

KRETZSCHMAR, H.
Die Orchideen Deutschlands. Finden und bestimmen. 3. Auflage
Quelle & Meyer, Wiebelsheim 2018. ISBN 978-3-494-01741-9. 288 S., 24,95 €.

Dieses Buch enthält eine systematische Übersicht aller 84 Arten und Unterarten, die in Deutschland und den angrenzenden Ländern vorkommen. Alle Orchideenarten sind ausführlich mit sämtlichen Bestimmungsmerkmalen beschrieben, in hervorragender Qualität abgebildet und mit detailgenauen Verbreitungskarten versehen. Bemerkenswert an diesem Buch sind die hervorragenden Kommentare zur systematischen Problematik einiger Arten und Unterarten. (J.R.)

MITGLIEDER-VERSAMMLUNG 2019

Im nächsten Jahr wird die Mitgliederversammlung im Harz stattfinden. Da Wernigerode, der Tagungsort, touristisch sehr gefragt ist, sollte man sich unbedingt rechtzeitig um eine Übernachtungsmöglichkeit, ggfs. auch für zwei Nächte, kümmern.

Datum:

Sa., 25.05.2019 (Beginn 9:30 Uhr), offizielle Versammlung, Programm folgt in der nächsten OTTER-Post.

Das Programm soll genügend Zeit für Austausch und Beisammensein bieten.

So., 26.05.2019 (Beginn 10:00 Uhr), Wanderung/Besichtigung unterschiedlicher Fischaufstiege in Zentrumsnähe.

Tagungsort:

HKK Hotel Wernigerode
Pfarrstraße 41
38855 Wernigerode
info@hkk-wr.de
Tel.: 03943 9410

Bis zum 13.04.2019 stehen hier Zimmer als Abrufkontingent zur Verfügung (Stichwort „Otter 2019").

• EZ: € 81,- Nacht • DZ: € 112,- Nacht

Weitere Möglichkeiten:

Wernigerode Tourismus GmbH
www.wernigerode-tourismus.de

Wir freuen uns auf eine rege Teilnahme!

RICHTIG HELFEN RIC

Bitte beachten Sie unseren Betriebsurlaub vom 20.12.2018 bis zum 01.01.2019.
Letzter Termin für Artikelbestellungen in 2018 ist Freitag, der 14. Dezember.

Unsere Weihnachtsgutscheine sind da!

Einlösbar für:

- Eintritt ins OTTER-ZENTRUM *und*
- OTTER-SHOP-Artikel *und*
- Restaurant im OTTER-ZENTRUM *und*
- Sonderveranstaltungen
- Lieferung in dekorativer Kissenverpackung

(Betrag frei wählbar, exkl. Versandkosten)

BESTELLSCHEIN

Artikel-Nr.	Menge	Artikel/Farbe/Motiv/Größe	Einzelpreis	Gesamtpreis

*Bei einer Bestellsumme bis zu 50,- € berechnen wir eine Versandkostenpauschale von 5,- €. Ab 50,- € übernehmen wir die Versandkosten für Sie.

Summe
*Versandkosten
Rechnungsbetrag

Erteilung einer Einzugsermächtigung und eines SEPA-Lastschriftmandats

Ich ermächtige/Wir ermächtigen die Aktion Fischotterschutz e.V., Sudendorfallee 1, 29386 Hankensbüttel (Gläubiger-ID: DE 90 ZZZZ 00000 14 33 64) widerruflich, die von mir/uns zu entrichtenden Zahlungen bei Fälligkeit durch Lastschrift von meinem/unserem Konto einzuziehen. Zugleich weise ich mein/weisen wir unser Kreditinstitut an, die von der Aktion Fischotterschutz e.V. auf mein/unser Konto gezogenen Lastschriften einzulösen.

Hinweis: Ich kann/Wir können innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem/unserem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

Zahlungsweise

☐ Vorauszahlung durch beigefügten Scheck

☐ Einzugsermächtigung von Konto:

IBAN

BIC

...siehe Text „Erteilung einer Einzugsermächtigung und eines SEPA-Lastschriftmandats“

Per Kreditkarte

☐ VISA ☐ EUROCARD ☐ American Express

Karten-Nr.

gültig bis:

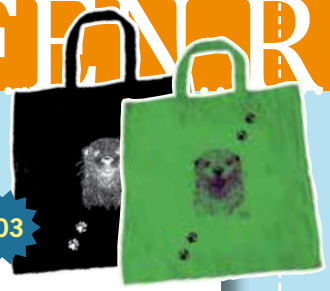
Karteninhaber/in

Ich ermächtige die GN-Gruppe Naturschutz GmbH nebenstehenden Rechnungsbetrag nach Lieferung durch Lastschriftverfahren über meine genannte Kreditkarte einzuziehen.

Ort/Datum

Unterschrift

RICHTIG HELFEN-RIC



FREUDE SCHENKEN – NATURSCHUTZ FÖRDERN

001 Plüsch-Fischotter von Cornelißen, Länge: ca. 55 cm (inkl. Schwanz von 21 cm) waschbar 30 °C
Stückpreis € 30,00

002 Holzstempel-Set, Fischotter, Baummarder, Steinmarder, Dachs, Iltis und Otterhund. € 15,00

003 Baumwoll-Einkaufstasche mit schwarzem Aufdruck „Otter-Portrait-Strichzeichnung“ und „Otterfußspuren“ (Rückseite o. Druck). 100% Baumwolle ca. 37 x 41 cm (ohne Griff). In zwei Farben. Grün mit normal langem Griff. Schwarz mit extra langem Griff.
Stückpreis € 3,00

004 Kaffeepot, weiß, mit farbigen OTTER-ZENTRUM-Fotomotiven und OTTER-ZENTRUM-Logo. € 5,95

005 Kaffeepott, schwarz, bedruckt mit Marder-Motiven und OTTER-ZENTRUM-Logo, Höhe: 9,5 cm. € 9,50

006 Lehrer-Handreichung Nr. 1 „Spurensuche in Dorf und Stadt“ für die Klassen 4-6, 4-farbig, DIN-A5, 34 Seiten € 7,50

007 Lehrer-Handreichung Nr. 3 „Fischotter, Dachs & Co.“ für die Klassen 1-4, 4-farbig, DIN-A5, mit CD-ROM 60 Seiten € 7,50

008 Halskette, versilbert, „Herz“ (3 cm) oder „Tauchender Otter“ (6,5 cm) von Pedro Novoa, je € 8,50

009 Plüsch-Fischotter, 15 cm. € 7,00

010 Mini-Plüschotter mit Karabinerhaken, 11 cm. € 6,95

Bitte beachten Sie unseren Betriebsurlaub vom 20.12.2018 bis zum 01.01.2019. Letzter Termin für Artikelbestellungen in 2018 ist Freitag, der 14. Dezember.

Bitte für Ihre Bestellung Vorder- und Rückseite des Bestellscheins ausfüllen, ausschneiden, in einen C6-Umschlag (16,2 x 11,4 cm) stecken und mit 0,70 Euro frankieren.

Anschließend bitte an die unten genannte Adresse senden.

An die
Gruppe Naturschutz GmbH
Sudendorfallee 1
29386 Hankensbüttel

Absender / Rechnungsadresse

Vorname, Name

Straße | Nr.

PLZ | Ort

☐ Lieferadresse, falls davon abweichend

Vorname, Name

Straße | Nr.

PLZ | Ort

HTIG HELFEN RICHT

Bitte helfen Sie uns, Arbeit und Kosten zu sparen:

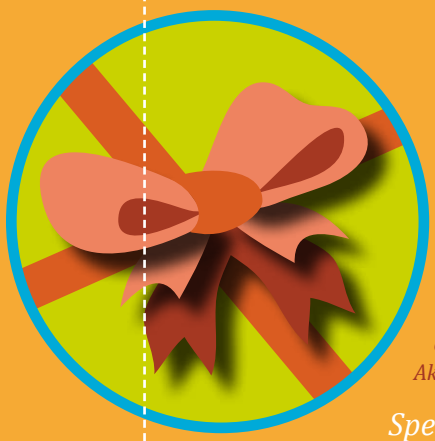
Jährlich gehen der Naturschutzarbeit dringend benötigte Gelder im vierstelligen Eurobereich verloren. Dieser Betrag muss für Porto. Telefon- und Bankgebühren aufgewendet werden, wenn wir veraltete Adress- oder Kontodaten verwenden. Dieser Betrag muss für Telefon- und Bankgebühren sowie Porto aufgewendet werden, wenn wir veraltete Adress- oder Kontodaten verwenden.

Neues Konto? Umgezogen?

Indem Sie unsere Mitgliederverwaltung rechtzeitig über Ihre neue Anschrift oder Bankverbindung informieren, leisten Sie also ebenfalls einen erheblichen Beitrag zum Schutz unserer Natur. In diesem Fall schneiden Sie bitte diese Karte aus, tragen die aktuellen Daten auf der Rückseite ein und schicken sie in einem verschlossenen Umschlag an:

Aktion Fischotterschutz e.V.
Mitgliederverwaltung
OTTER-ZENTRUM
29386 Hankensbüttel

Bitte beachten Sie bei Ihren Überweisungen folgende Kontonummern:
MITGLIEDSBEITRÄGE: Sparkasse Gifhorn-Wolfsburg, IBAN: DE66 2695 1311 0016 3020 77, BIC: NOLADE21GFW SPENDEN: Bank für Sozialwirtschaft, IBAN: DE85 2512 0510 0008 4414 00, BIC: BFSWDE33HAN SONSTIGES: Sparkasse Hannover, IBAN: DE55 2505 0180 0002 0329 10, BIC: SPKHDE2HXXX



Spenden als Geschenk

Spenden statt schenken

Wollen Sie Ihren Geburtstag, Ihr Jubiläum oder zu einem anderen Anlass feiern? Sind Sie eigentlich „wunschlos glücklich“ und möchten auf persönliche Geschenke verzichten und sich stattdessen für den Naturschutz engagieren? Dann bitten Sie Ihre Gäste um Geschenkspenden für die Aktion Fischotterschutz. Oder schenken Sie selbst Ihren Verwandten oder Freunden einmal etwas Besonderes: Schenken Sie eine Spende für ein Naturschutzprojekt der Aktion Fischotterschutz.

Spenden im Trauerfall

Oder vielleicht erinnern Sie sich im Trauerfall, dass es im Sinne des Verstorbenen ist, auf Blumen und Kränze zu verzichten. Stattdessen soll ein Naturschutzprojekt der Aktion Fischotterschutz unterstützt werden, um so ganz bewusst ein Zeichen für das Leben zu setzen.

Wir kümmern uns um alles. Wir stellen Informationsmaterial und Überweisungsträger für Ihre Gäste, den Beschenkten oder die Trauergemeinde bereit. Wir sorgen für Dankschreiben, übermitteln den Spendern die Spendenquittungen und schicken Ihnen eine Liste der eingegangenen Spenden zu.

Einfach die Rückseite ausfüllen, ausschneiden und unser Faltblatt „Spenden als Geschenk“ anfordern.

RICHTIG HELFEN RIC

Änderungsmitteilung

Vorname, Name

Mitgliedsnummer

Straße | Nr.

PLZ / Ort

Diese Adresse gilt ab: Tag | Monat | Jahr

Ich bin umgezogen! ☐

IBAN | BIC

(Konto-Nr.) | (BLZ)

Bank

Name des Kontoinhabers

Dieses Konto gilt ab: Tag | Monat | Jahr

Ich habe ein neues Konto! ☐

JA!

Bitte ausfüllen, ausschneiden, in einen C6-Umschlag (16,2 x 11,4 cm) stecken und mit 0,70 Euro frankieren.

Anschließend bitte an die unten genannte Adresse senden.

An die
Aktion Fischotterschutz
Mitgliederverwaltung
OTTER-ZENTRUM
29386 Hankensbüttel

☐ *Bitte senden Sie das Faltblatt „Spenden als Geschenk“ an folgende Adresse:*

Vorname, Name

Straße | Nr.

PLZ

Ort

HTIG HELFEN RICHT

JA!

MITGLIEDER WERBEN MITGLIEDER!

Die „etwas andere Art des Naturschutzes" sucht Mitstreiter!

Unsere Mitglieder bilden die Lobby, mit der sich die Aktion Fischotterschutz für die Belange der Natur einsetzt. Sie finanzieren durch ihren Beitrag die Projekte des Vereins und sind wichtige Multiplikatoren: Naturschutz lebt vom Mitmachen und Weitersagen.

Als Mitglied der „Otter-Familie" bekommen Sie:

- die 3x jährlich erscheinende Mitgliederzeitschrift „Otter-Post"
- jederzeit freien Eintritt in das OTTER-ZENTRUM-Hankensbüttel
- Ermäßigungen für Seminare und Workshops bei der Aktion Fischotterschutz e. V.

Sprechen Sie Freunde, Bekannte oder Arbeitskollegen an. Als Dankeschön* für ein neu geworbenes Mitglied bekommen Sie einen Gutschein in Höhe von 25,- Euro für den „OTTER-SHOP".

*Die Prämie erhalten Sie auch, wenn Sie nicht selbst Mitglied sind. Sie wird Ihnen ca. 6 Wochen nach Einziehung des ersten Beitrages des neuen Mitgliedes zugeschickt.

Die Aktion Fischotterschutz e. V. ist als gemeinnützig anerkannt – der Mitgliedsbeitrag kann steuerlich abgesetzt werden.

Ulrike Schröder von der Mitgliederbetreuung beantwortet Ihnen gern alle Fragen zur Mitgliedschaft unter der Tel.-Nr.: 05832-9808-13

Mitgliedsnummer (falls bereits Mitglied):	*Vorname, Name*
Straße	*PLZ/Ort*

Ich will helfen!

Ich möchte Ihre Arbeit fördern oder neue Förderer für unsere gemeinsame Sache gewinnen. Bitte senden Sie mir Informationsmaterial zu folgenden Themen:

- ☐ Expl. Faltblatt OTTER-ZENTRUM
- ☐ Expl. Beitrittserklärung für neue Mitglieder
- ☐ Expl. „Otter-Journal" mit Projektvorschlägen für Spender
- ☐ Expl. Informationen zur Patenschaft für Tiere im OTTER-ZENTRUM
- ☐ Expl. Gruppenangebote für Erwachsene
- ☐ Expl. Gruppenangebote für Schulklassen und Kindergruppen
- ☐ Expl. Informationen zur Deutschen Otter Stiftung
- ☐ Expl. Faltblatt „Das Blaue Metropolnetz"
- ☐ Expl. Faltblatt „Aller-Projekt"
- ☐ Expl. Faltblatt ISE-LAND – Naturschutzgerecht erzeugte Agrarprodukte

Um die Ausgaben für die Verwaltung gering zu halten, sind € 1,45 in Briefmarken für das Briefporto beigefügt.

RICHTIG HELFEN RIC

Beitrittserklärung

Ich/wir will/wollen dabei sein ☐ *Einzelmitglied (Beitrag 60,- €*)* ☐ *Familie (Beitrag 80,- €*)*

Vorname, Name

Straße *Nr.*

PLZ *Ort*

Geb.-Datum

Telefon

E-Mail

*Der Beitrag wird bei Eintritt fällig und durch ein Abbuchungsverfahren entrichtet.

IBAN *BIC*

Unterschrift

Erteilung einer Einzugsermächtigung und eines SEPA-Lastschriftmandats

Ich ermächtige/Wir ermächtigen die Aktion Fischotterschutz e. V., Sudendorfallee 1, 29386 Hankensbüttel (Gläubiger-ID: DE 80 ZZZZ 00000 14 33 50) widerruflich, die von mir/uns zu entrichtenden Zahlungen bei Fälligkeit durch Lastschrift von meinem/unserem Konto einzuziehen. Zugleich weise ich mein/weisen wir unser Kreditinstitut an, die von der Aktion Fischotterschutz e. V. auf mein/unser Konto gezogenen Lastschriften einzulösen.

Hinweis: Ich kann/Wir können innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem/unserem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

Vor dem ersten Einzug einer SEPA-Basis-Lastschrift wird mich/uns die Aktion Fischotterschutz e. V. über den Einzug in dieser Verfahrensart unterrichten sowie mir/uns die Mandatsreferenz mitteilen. Durch meine Unterschrift werde ich Mitglied bei der Aktion Fischotterschutz e.V. Alle meine Angaben werden vertraulich behandelt. Ich ermächtige Sie bis auf Widerruf, den oben genannten Beitrag ab dem Eintrittsdatum von meinem Konto einzuziehen.

Bitte beide Seiten ausfüllen, ausschneiden, in einen C6-Umschlag stecken und mit 0,70 Euro frankieren. Um die Ausgaben für die Verwaltung gering zu halten, sind € 1,45 in Briefmarken für das Briefporto beigefügt. Anschließend bitte an die unten genannte Adresse senden.

An die
Aktion Fischotterschutz
OTTER-ZENTRUM
29386 Hankensbüttel

Vorname

Name

Straße *Nr.*

Ort

PLZ

Telefon

E-Mail

Unsere Serie stellt Ihnen die bekannten und unbekannten Lebewesen unserer näheren Umgebung vor. Zum Sammeln.

Nach dem Winterknospen-Quiz möchten wir hier ein paar Insektenarten vorstellen, die jeder schon einmal im Garten beobachtet hat. Aber nicht jeder kennt ihre Namen: Wieder eine gute Gelegenheit, sich im Rahmen dieses Rätsels mit unseren hübschen und interessanten Insektenarten zu beschäftigen.

BILD 1

Ein großer Vertreter der Edeltagfalter ist hier zu sehen. Es ist ein Wanderfalter, der hier von Mai bis Juli einfliegt. Die Art bildet dann je nach Klima bis zu zwei Generationen aus, die von Juli bis August und von September bis Oktober fliegen. Ihr Heimatgebiet liegt aber in den subtropischen Steppengebieten. Die Raupe lebt auf einer Vielzahl von Pflanzenarten, darunter auch verschiedene Distelarten.

BILD 2

Dieser Nachtfalter aus der Gruppe der Eulenfalter hat besonders prächtig gefärbte Hinterflügel, die er aber nicht immer zeigt. Die Falter erreichen eine Flügelspannweite von 78 bis 84 Millimetern. Die Raupe lebt auf verschiedenen Weiden- und Pappelarten. Die Falter trinken mittels ihres Saugrüssels gelegentlich Baumsäfte und können – wie alle Vertreter dieser Gruppe – leicht mit einem Weinköder angelockt werden.

BILD 3

Die grüne Heuschrecke mit den langen Fühlern lebt in Büschen, in Hochstaudenfluren, aber auch in Graslandschaften oder in Klee- und Luzernefeldern. Sie hat eine imposante Länge von 6 cm und ernährt sich nicht nur vegetarisch: Auch kleine Insektenarten gehören zur Beute. Sie ist daher auch gegenüber dem Menschen sehr wehrhaft und kann kräftig zubeißen.

BILD 4

Außerordentlich hübsche Augen hat diese Fliegenart. Sie erreicht eine Körpergröße von neun bis vierzehn Millimetern und ist auch sonst mit den schwarzen Flügelsegmenten sehr auffällig gefärbt. Leider ist ihr Verhalten weniger hübsch: Sie ernährt sich von Blut.

BILD 5

Dieser Käfer ist der einzige Vertreter seiner Gattung in Europa. Sein Name beruht auf dem entsprechend riechenden Sekret, das die Tiere aus ihren Hinterbrustdrüsen absondern können. Die ausgewachsenen Käfer ernähren sich von Pollen und ausfließenden Säften von Bäumen, besonders von Weiden. Daher sind die Tiere unter anderem auch in Gärten und Parks auf Blüten oder an Bäumen anzutreffen. Sie bevorzugen aufgrund ihrer Länge von bis zu 34 mm große Blütendolden, wie etwa die des Holunders. Man findet die Käfer von Juni bis August.

BILD 6

Diese Libellenart gehört zu den Kleinlibellen und hat ebenso wie die zweite Art aus der Gattung prächtig blau metallisch schimmernde Flügelbereiche bei den Männchen. Bei den Weibchen sind die Flügel hellgrünlich gefärbt. Die Flügelspannweite beträgt bis zu 7 cm. Der Körperbau der Larven zeigt nur eine relativ geringe Anpassung an die schnell fließenden Gewässer ihres Lebensraums. Sie entwickeln sich über 10 - 12 Larvenstadien zum fertigen Insekt.

Wer mitraten möchte:

Es reicht der deutsche Artname.
Die Lösung bitte per Post schicken an:

- **Redaktion OTTER-POST,** OTTER-ZENTRUM
  Sudendorfallee 1, 29386 Hankensbüttel
  Per E-Mail: j.rutschke@otterzentrum.de
- Stichwort jeweils: **Insektenrätsel**

Unter den richtigen Einsendern verlosen wir einen Verzehrgutschein für das Restaurant im OTTER-ZENTRUM im Wert von 20,- €.

OTTER-ZENTRUM
~
BESUCHERREKORD IM OTTER-ZENTRUM

Zum dritten Mal fand es dieses Jahr statt, unser großes Zauberwald-Spektakel. Wunderschöne Feen, kauzige Kobolde, mächtige Ritter, Drachendruiden, Zauberer und Feuerkünstler bevölkerten das OTTER-ZENTRUM und verwandelten es mit vielen Aktions-, Markt- und Infoständen in ein spannendes Abenteuerland für die ganze Familie. Das Wetter spielte hervorragend mit und versprach eine tolle Veranstaltung.

Während die Vorbereitungen am Vormittag noch ruhig und wie geplant vonstattengingen, kamen sowohl Besucher als auch Mitarbeiter im OTTER-ZENTRUM zum Veranstaltungsbeginn nicht mehr aus dem Staunen heraus. Von den folgenden Ereignissen hatte niemand zu träumen gewagt: Ab 15 Uhr füllte sich der Parkplatz und vor der Eintrittskasse bildete sich eine lange Schlange. Schnell reihten sich die gespannten Gäste bis auf den Parkplatz hinaus auf. Erst zwei weitere, spontan eingerichtete Kassen wurden dem Andrang langsam Herr.

~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~

Das Sommerfest hat sich zu einem Zauberwald-Spektakel weiterentwickelt.

~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~

Die Besucher genossen ein zauberhaftes Programm, zu dessen Highlight sicher die Greifvogelflugschau der Eventfalknerei gehörte. Auch die bunte Illumination des gesamten Freigeländes des Naturerlebniszentrums trug zur besonderen Stimmung der Veranstaltung bei.

Wunderschön – „Melli" aus der Bauabteilung zeigte beim Zauberwald als Fee ganzen Einsatz.

Weit über 2.000 Besucher tummelten sich an diesem tollen Tag im OTTER-ZENTRUM – ein wahrer Besucherrekord und mehr als doppelt so hoch wie im vergangenen Jahr! Ein großer Dank sei an dieser Stelle allen Mitarbeitern und freiwilligen Helfern gesagt – durch diesen Einsatz wurde die Veranstaltung ein voller Erfolg! Wir freuen uns schon aufs nächste Jahr! (B.H.)

>

Bis zur Straße gingen die Besucherschlangen – so etwas hat es im OTTER-ZENTRUM noch nie gegeben.

Die vielen bunten Scheinwerfer tauchten das Freigelände am Abend in mystisches Licht.

Veranstaltungen *OTTER-ZENTRUM - 1. bis 2. Quartal 2019*

Diese Termine sollten Sie sich vormerken! Beachten Sie auch unseren Veranstaltungskalender 2019. Sie können ihn gegen Einsendung von € 0,70 in Briefmarken ab sofort anfordern oder im Internet unter *otterzentrum.de/download* herunterladen bzw. sich unter *otterzentrum.de/termine* einen Überblick verschaffen.

Fr., 1. Februar
9:30 bis 16 Uhr
Rest.: 12 bis 17 Uhr

WILLKOMMEN ZUR NEUEN SAISON
Das OTTER-ZENTRUM öffnet nach der Winterpause seine Pforten. Jeder Gast mit gültiger Eintrittskarte kann sich mit einer kostenlosen Tasse Kaffee oder Kakao aufwärmen.

Sa., 2. Februar
11 bis ca. 14 Uhr

NEUJAHRSEMPFANG
Neujahrsempfang für geladene Gäste aus Politik, Verwaltung und Wirtschaft.

Sa., 30. März bis **So., 31. März**
Sa., 13 bis So., 13 Uhr

OTTER-SPOTTER-TREFFEN
Das Seminar bietet den geschulten OTTER-SPOTTERN die Möglichkeit, ihre Kenntnisse zu erweitern und aufzufrischen.

Sa., 6. April und **So., 7. April**

FRÜHLINGSMARKT
Der Frühlingsmarkt vor Ostern lädt zum Stöbern, Staunen und Erleben ein. Der Zugang zum Marktbereich ist kostenlos. Sa. von 13 bis 18 Uhr, So. von 11 bis 18 Uhr.

Di., 9. April
10 bis 16 Uhr
€ 18,- pro Kind

GPS-SCHNITZELJAGD
Mit GPS-Geräten geht es auf eine spannende Rallye durchs OTTER-ZENTRUM.
Alter: 7 bis 12 Jahre. Anmeldungen bis 5.4.2019 unter Tel.: 05832-9808-20.

Fr., 12. April
19:30 bis 22 Uhr
€ 14,- Erw., € 11,- Kind.

NÄCHTLICHE EXPEDITION
Mit Fackeln und Taschenlampen werden die Lebensräume der nachtaktiven Marder erkundet. Frettchen sowie Otterhund dürfen gestreichelt werden. Anm. bis 9.4.2019.

Mo., 15. April bis **Mi., 17. April**
Jeweils 8 bis 16 Uhr
€ 85,- pro Kind

INDIANER – CAMP
Über 3 Tage können Kinder ins Leben der Indianer eintauchen, mit dem Bogen schießen, mit Naturmaterialien Schmuck hergestellen und Wald und Bach kennenlernen. Alter: 7-12 Jahre. Anmeldungen bis 5.4.2019 unter Tel.: 05832-9808-20.

Karfreitag, 19. April bis **Ostermontag, 22. April**

SCHLÜPFENDE OSTERKÜKEN
Das Wunder des Schlüpfens von jungen Lachshühnern aus dem Ei erleben und bunte Ostereier im OTTER-ZENTRUM suchen. Jeweils 9:30 bis 18 Uhr. Im Eintritt enthalten.

So., 28. April
16 bis 17:30 Uhr
Keine Kosten

BIBER-EXPEDITION IN WOLFSBURG
Eine Spurensuche für Jung und Alt am Allersee zeigt hautnah den Lebensraum des unermüdlichen Baumeisters. Anmeldungen bis 26.4.2019 unter Tel.: 05832-9808-34.

Sa., 4. und So., 5. Mai
9 bis 17 Uhr
€ 100,- pro Person

EIN TAG ALS TIERPFLEGER *(4. und 5. Mai = Zwei getrennte Veranstaltungen)*
Für einen Tag als Tierpfleger arbeiten. Otter & Co. können in ihren Gehegen bei der Arbeit kennengelernt werden. Anmeldungen bis 15.4.19 unter Tel.: 05832-9808-11.

Sa., 25. und 26. Mai
Nur für Mitglieder und geladene Gäste

MITGLIEDERVERSAMMLUNG
Die Mitgliederversammlung findet in 2019 im Harz, unweit des Gründungsortes der Aktion, statt. Das Programm wird gesondert bekannt gegeben.

Himmelfahrt
Do., 30. Mai
10 bis ca. 16 Uhr

RADTOUR AN DIE ISE
Über dreißig Jahre nach Beginn des Ise-Projekts geht es mit dem Rad auf eine ca. 40 km lange Entdeckungstour entlang der Ise. Anm. bis 27.5. unter Tel.: 05832-9808-0.

Sa., 15. Juni
13 bis 16 Uhr

MITGLIEDER-NACHMITTAG
Nachmittag zum gegenseitigen Kennenlernen und Vorstellen der neuen Projekte. Nur für Mitglieder und Förderer. Anm. erwünscht: Tel.: 05832-9808-0

So., 23. Juni
12 bis 18 Uhr
Im Eintritt enthalten

OTTERSCOUT-TAG
Spannende Entdeckungen rund um Fischotter & Co. mit lustigen, interessanten und aufregenden Stationen für große und kleine Naturdetektive werden an diesem Tag geboten.

Fr., 28. Juni
19 bis 22 Uhr
€ 10,- Vorkasse

SOMMERBÜHNE
Im OTTER-ZENTRUM geht es musikalisch-kreativ zu: Alles ist möglich, also Termin unbedingt vormerken! Mehr Informationen dazu gibt es unter Tel.: 05832-9808-0.

Entdecker-Tag: Florian Möllers vom Anglerverband, Beate Zachow von der Bingo-Umweltstiftung und Dr. Oskar Kölsch (v.li.n.re.) begutachten einen Gummi-Hecht, mit dem Gäste ein Selfie machen konnten.

Tauchen wie ein Otter: Die begeisterten Kinder fühlten sich beim Tauchen im Wasser genauso wohl wie die Fischotter.

Weitere Neuigkeiten im
OTTER-ZENTRUM

FERIENAKTIONEN 2018 UND VIEL MEHR

Die Ferienaktionen im Sommer waren sehr gut besucht und ein erfolgreiches Jahr liegt hinter uns. Stellvertretend seien an dieser Stelle das Indianer-Camp und der Tauchkurs „Tauchen wie ein Otter“ erwähnt. An der dreitägigen Veranstaltung nahmen 17 Kinder und an den beiden Tauchkursen je 14 Kinder teil. Einen wahrhaft einzigartigen Tag erlebte das OTTER-ZENTRUM am 29. August, als die gesamte Oberschule Lachendorf mit rund 755 Schülern und 60 Lehrkräften in Hankensbüttel vorbeischaute. Die Schulleitung und die Lehrkräfte hatten den Ablauf bestens organisiert. Bis 9:00 Uhr trafen 13 Busse ein und entließen nach und nach die erwartungsvollen Schüler.

Die Abteilung „Tierbetreuung“ hatte sich auf den Ansturm vorbereitet und die Fütterungszeiten verlängert. An den Gehegen standen aus der Abteilung „Naturschutzbildung“ Otter-Lotsen bereit, um Spuren und Felle der Marder zu zeigen. Insgesamt 18 Klassen nahmen an einstündigen Workshops zur Nahrungskette im Bach, zu Tieren in der Laubstreu und zum Teambuilding teil. Das Interesse an den einheimischen Marderarten war sehr groß, da viele Kinder noch nicht einmal einen Dachs in freier Wildbahn gesehen hatten.

Auch der „Entdeckertag“ am 10. Juni war sehr gut besucht. In diesem Jahr wurde er in Kooperation mit dem Anglerverband Niedersachsen e.V. durchgeführt und von der Niedersächsischen Bingo-Umweltstiftung gefördert. Vertreten waren auch die Imkerin Manuela Schulze, die Jägerschaft Gifhorn, das Niedersächsische Wolfsmonitoring, der Storchenbetreuer H.-J. Behrmann, der Wildhüter Carlo Laser und die Frettchen-Expertin Kathleen Tacke. Die Kinder konnten bei der Entdecker-Rallye an

>

SPRECHSTUNDE
Mo – Sa Vormittag 10.30 – 13.00 Uhr
Mo, Di, Fr Nachmittag 16.00 – 18.00 Uhr
Do Nachmittag 16.00 – 20.00 Uhr
Termine außerhalb der Zeiten sind jederzeit möglich !

ÖFFNUNGSZEITEN
Mo – Fr 7.45 – 18.30 Uhr
Do 7.45 – 20.00 Uhr
Sa 9.00 – 13.00 Uhr
Hausbesuche – auch für Kleintiere !

TEL. 0 58 38 - 2 67 *tiergesundheitspraxis-soujon.de*
Tiergesundheitspraxis SOUJON
29393 Gr. Oesingen
Am Fuhrenkamp 1A

Die 755 Schülerinnen und Schüler der Oberschule Lachendorf füllten das OTTER-ZENTRUM zusehends.

den Informationsständen Fragen beantworten und viele Preise gewinnen.

Zusammen mit dem Anglerverband entstand eine neue Fischotter-Informationsbroschüre, die aufzeigt, dass Angeln und Naturschutz zwei Seiten derselben Medaille sind. (T.L.)

JAZZKLÄNGE IM OTTER-ZENTRUM

Bei bestem Sommerwetter zog es rund 120 Musikfreunde Anfang August zu einer ganz besonderen Abendveranstaltung. Zum 30-jährigen Jubiläum des OTTER-ZENTRUMs war die bekannte Konzertreihe „Otter-Jazz“ zu Gast. In Kooperation mit den Kulturvereinen Wesendorf, Wittingen und Hankensbüttel konnte die international bekannte Jazzband „ShoeSwing Stringers“ aus Berlin engagiert werden.

Die vier Musiker Larik Egana (Gitarre), Lucas Temming (Violine), Paul Voit (Gitarre) und François Perdriau (Kontrabass) sorgten mit ihren Arrangements für einen entspannt-beschwingten Abend auf der Seeterrasse des OTTER-ZENTRUMs. Zu Melodien im Stil des europäisch-amerikanischen 30er-Jahre-Jazz genossen die Gäste mit sommerlichen Getränken und kleinen Köstlichkeiten aus dem Restaurant den schönen Abend. (E.B.)

Die „ShoeSwing Stringers“ gastierten im Jubiläumsjahr für „Otter-Jazz“.

GASTRO-CENTER
ROLFES

Komplett-Großküchen und Hoteleinrichtungen
Fachgroßhandel für Hotel- und Gastronomiebedarf
Benzstraße 13 · 38446 Wolfsburg
Telefon (0 5361) 5 20 87

Hotelporzellan
Dunstabzugshauben
Geschirrspülmaschinen
Hygiene- und Papierwaren
Schankanlagen

Großküchengeräte
Edelstahltische und Möbel
Reinigungsmittel
Tischwäsche
Kühlmöbel

Zapfanlagen für die Kellerbar

Auf über **1000 m² Ausstellungsfläche!**

MITGLIEDER ~ VON MITGLIEDERN FÜR MITGLIEDER

Sehr viele Mitglieder sind dem Verein bereits seit langer Zeit treu, aber auch neue Namen und Gesichter stoßen erfreulicherweise regelmäßig dazu. Dabei ist es nicht nur die finanzielle Unterstützung, die für den Verein zählt, sondern auch die Bereitschaft, sich zu engagieren und somit die Ziele der Aktion Fischotterschutz und des OTTER-ZENTRUMs voranzutreiben. Um eine Möglichkeit zu bieten, sich auszutauschen, Arbeitseinsätze anzukündigen oder einfach nur einmal sein persönliches „OTTER-ZENTRUM-Erlebnis" mit anderen zu teilen, wurde diese neue Rubrik ins Leben gerufen. Einsendeschluss für die nächste Ausgabe ist der 15.01.2019, Beiträge bitte per Mail an afs@otterzentrum.de; bei großem Rücklauf können nicht alle Einsendungen berücksichtigt werden.

WAS HABEN WÜRSTCHENBUDEN, KIRCHENGEMEINDEN UND DIE AKTION FISCHOTTERSCHUTZ GEMEINSAM?

Kürzlich las ich ein Buch von Jon Flemming Olsen, „Der Fritten-Humboldt. Meine Reise ins Herz der Imbissbude". Der Autor beschreibt darin sein skurriles Vorhaben, in jedem Bundesland der Bundesrepublik Deutschland jeweils in einer Würstchenbude ein Praktikum zu absolvieren, einen Sommer lang in sechzehn Würstchenbuden. Es hilft zu wissen, dass Olsen in der WDR-Kultserie „Dittsche – das wirklich wahre Leben" der Partner des Eppendorfer Originals Olli Dittrich ist, der Mann hinter dem Tresen der Eppendorfer Grillstation, der zusammen mit Dittsche über das Leben philosophiert. Ich habe Jon Olsen aus seinem Buch vorlesen gehört und an seinen Lippen gehangen. Was dem Titel nach humorig unterhaltsam zu erwarten war, war es tatsächlich.

Und doch schlich sich in die Texte eine eindrückliche Nachdenklichkeit ein. Sie sind ein Sittengemälde der deutschen Gesellschaft und beschreiben deren Unterschiedlichkeiten und deren Gemeinsamkeiten über große regionale Distanzen hinweg. Olsen, der freiwillig in den Würstchenbuden als Aushilfe anheuerte, war von deren Betreibern schnell als intellektueller Spinner identifiziert, als gutartig, aber unbrauchbar für die praktische Arbeit. Sie erlaubten ihm, zehn Stunden am Tag jeden Arbeitsgang, den Einkauf, das Braten, das Kochen, das Frittieren, die Kasse, den Abwasch zu beobachten – und stellten ihn in eine Ecke, wo er nicht störte. Dort verstand er schnell, welche Anstrengung die zehn Stunden währende Arbeit bedeutete, stehend, immer im Fettdampf – eine jeden Tag zehn Stunden währende körperliche Belastung, fast ohne Pause.

Da zehn Stunden langes Beobachten gleichermaßen langweilig wie ausgrenzend ist und er auch erkennen konnte, wann eigentlich eine weitere Hand gebraucht wurde, griff er hin und wieder zu, sammelte das gebrauchte Geschirr und wusch es ab. Nach einiger Zeit durfte er auch mal die Kartoffelchips frittieren, sogar die Kasse bedienen. Er wuchs in den Betrieb der Würstchenbude hinein. Scharf beobachtend und nachdenklich beschreibt das Buch das in jeder Station wiederkehrende Tolerieren des Fremden, die Ausgrenzung, die Gewöhnung, die Aufnahme ins Team. Ein urkomischer und doch eindrücklicher Vorgang.

Und was haben Olsens Würstchenbuden, diakonische Werke und Naturschutzverbände gemeinsam? Es geht mir um das Element der Freiwilligkeit der geleisteten Arbeit. In der bewusst herbeigeführten skurrilen Würstchenbudensituation, in jedem Verein, in jeder Kirche, in jedem auf den Dienst am Nächsten ausgerichteten Werk gibt es Freiwillige, die der Wohlfahrt des vermeintlich oder tatsächlich Bedürftigen ihr Bestes geben: ihre Zeit und ihr Können. Ich bin auch einer von ihnen.

Und warum tun die Menschen das? Ich glaube in nur sehr wenigen Fällen an die völlige Selbstlosigkeit, wobei ich nicht an Selbstlosigkeit im steuerrechtlichen Sinne denke. Diese kennt nur die Abwesenheit eigener finanzieller Interessen. Doch es gibt auch andersartige Kompensation freiwilliger Leistungen. Kirche kennt den Begriff des Gotteslohns, wenn jemand etwas „für lau" tut. Hinter diesem Begriff steckt aber das Verständnis, dass er doch einen Lohn erwartet. Nicht Geld vielleicht, aber doch Anerkennung oder die Erfüllung einer Erwartung an sich selbst. Diese Erfüllung kann durchaus Lohn sein, kann sich lohnen, was den Einsatz eigener Leistung rechtfertigt.

>

Mit solchem Gedanken ist man ganz nah an dem offiziellen Begriff für freiwilliges Tun, am Ehrenamt. Sobald solches Tun einen formalen Charakter annimmt, tritt es als Ehrenamt neben das Hauptamt derer, die dafür bezahlt werden. In Deutschland wird solche Ehrenamtlichkeit sogar offiziell gezählt. Mehr als 14 Millionen Bürger stellen auf diese Weise ihre Zeit gemeinnützigen Institutionen unentgeltlich zur Verfügung.

Wer im Schrifttum über Freiwilligkeit und Ehrenamt nachliest, erfährt viel über deren Bedeutung und über die schönen Erfahrungen, die man dabei machen kann. Gleichwohl ist es eine bekannte Tatsache, dass das Verhältnis von Haupt- und Ehrenamt zueinander konfliktreich sein kann. Das gilt für Olsens Hilfe in Würstchenbuden wie in Kirchgemeinden und in Vereinen wie unserem. Hauptamtliche können das Gefühl entwickeln, von den preisgünstigen Ehrenamtlichen vermeintlich „aus dem Amt" gedrängt zu werden, und zwar ohne dass sie den Ehrenamtlichen die entsprechende Kompetenz zubilligen wollen. Entscheiden zu können, was professionelle Kompetenz ist, nimmt jeder gern für sich in Anspruch. Abfällig als klugschnackende Gutmenschen bezeichnet, werden Ehrenamtliche dann gern an den Spielfeldrand verbannt, wo sie untergeordnete Hilfstätigkeiten ausführen dürfen. Ehrenamtliche hingegen beklagen sich gern darüber, unbillig ausgenutzt, am langen Arm vom richtigen Leben ferngehalten, von der Kaste der Hauptamtlichen ausgeschlossen zu werden. Sie wollen aber die Erfüllung eines Selbstbildes, und sie wollen Anerkennung, möglichst ohne ihre Freiheiten aufgeben zu müssen.

Auch in unserem Verein regt sich Freiwilligkeit. Wir brauchen und wir wollen das Engagement, die Ideen, die Kompetenz, die Zeit, die freiwillig zur Verfügung des Vereins gestellt werden. Die zuvor beschriebenen Konflikte aber, vor deren Auswüchsen auch wir nicht gefeit sind, müssen wir unbedingt vermeiden. Es gibt wohl nur eine einzige Möglichkeit, das Zusammenwirken von Haupt- und Ehrenamtlichen fruchtbar zu gestalten: Alle unterstehen der vorgegebenen organisatorischen Struktur des Vereins und müssen den gleichen Regeln gehorchen. Sie können für den Verein sprechen und handeln nur so weit, wie ihr vom Vorstand erteilter Auftrag reicht, weiter nicht. Mitwirken nach unterschiedlichen Regeln würde früher oder später das Teamverständnis stören.

Sind Haupt- und Ehrenamtliche damit auch gleichgestellt? Hauptamtliche sind durch ihren Arbeitsvertrag in die Disziplin des Vereins eingebunden, Ehrenamtliche sind es nicht automatisch und müssen zwangsläufig zunächst einen Teil ihrer privaten Freiheit aufgeben und sich in die vorgegebene Struktur und Disziplin einfügen. Kaum ein Freiwilliger wird hingegen sein Recht aufgeben zu entscheiden, wann die Arbeit zu viel wird oder nicht mehr seinen Erwartungen entspricht. Er kann dann aufhören. Dem Hauptamtlichen ist diese Freiheit in den meisten Fällen versagt. In unserer professionellen Realität leben wir also doch mit Unterschieden, die der Auftraggeber bei der Auswahl der zu vergebenden Aufgaben berücksichtigen muss. Wenn die Integration von Haupt- und Ehrenamt hingegen gelingt, sehe ich eine kraftvolle Ergänzung unseres Mitarbeiterstamms voraus. Wie bei Olsen und seinen Würstchenbuden.

Dr. Bernd Grünewald,
Vizepräsident Aktion Fischotterschutz e. V.

ZUM TOD VON PROF. MEYER-ABICH

Im April starb unser langjähriges Mitglied Prof. Dr. Klaus Michael Meyer-Abich. Professor Meyer-Abich hatte vor vielen Jahren das OTTER-ZENTRUM anlässlich eines Vortrages in unserem Naturerlebniszentrum kennen und schätzen gelernt. Denn bei der Aktion Fischotterschutz wurde schon seit der Gründung des Vereins versucht, seine philosophischen Gedanken in die Praxis umzusetzen.

Als Physiker und Naturphilosoph erkannte er, dass auch der Mensch Teil der Natur ist, nur durch und mit der Natur leben kann. Sein Mitwelt-Gedanke besagt, dass der Mensch in einer Welt lebt, die er nicht als Umwelt für sich und seine Bedürfnisse sehen darf, sondern als Mitwelt, für die er Verantwortung trägt. Dieser von Professor Meyer-Abich in den 1980er Jahren entwickelte Mitwelt-Gedanke war für die Arbeit unseres Vereins immer zentral.

Wir werden auch in Zukunft an dieser Grundidee festhalten und dieses Denken, diese Sichtweise der Natur als Mitwelt – auch im ökonomischen Wettbewerb mit vielen Spaßeinrichtungen und Events – weiterhin unseren Gästen vermitteln. Und wir werden in diesem Kontext immer an den großen Naturphilosophen Professor Klaus Michael Meyer-Abich denken.

Die enge Verbundenheit Professor Meyer-Abichs mit unserem Verein zeigt sich auch in der Tatsache, dass seine Witwe anlässlich seiner Beerdigung zu einer Grabspende zugunsten der Aktion Fischotterschutz aufgerufen hat. Dafür und für seine so wichtige Denkarbeit sind wir sehr dankbar. (O.K.)

KURZ UND GUT
DAS BESTE ZUM SCHLUSS

WECHSEL IN VERWALTUNG UND VORSTAND

Nachdem Enno Hieronimus 16 Jahre lang die Verwaltung der Aktion Fischotterschutz geführt und viele Jahre lang als Finanzvorstand tätig war, hat er im Sommer den Verein verlassen und wird nun als Ruheständler die Arbeit der Aktion Fischotterschutz weiterverfolgen. Insbesondere in den Jahren nach dem plötzlichen Tod des Vereinsgründers Claus Reuther hatte Enno im Vorstands-Team mit Mark Ehlers und Dr. Oskar Kölsch großen Anteil daran, dass der Naturschutzverband und das OTTER-ZENTRUM weiter „auf Kurs gehalten" wurden. Für seine langjährige erfolgreiche Arbeit zum Wohle des Vereins danken ihm das Präsidium, der Vorstand und alle Mitarbeiter.

Als neues Vorstandsmitglied und Leiter der Verwaltung fungiert für Enno nun Matthias Geng. Der Diplom-Kaufmann hat sich schon nach kurzer Zeit in das umfangreiche Zahlenwerk des Vereins gut eingearbeitet. Er stammt aus Hankensbüttel, arbeitete dann einige Jahre in der Finanzmetropole Frankfurt, bevor er nun wieder in die „Naturschutzmetropole Hankensbüttel" zurückgekehrt ist.

Wir wünschen Matthias alles Gute im Team der Aktion Fischotterschutz. (O.K.)

Matthias Geng kennt die Aktion Fischotterschutz als Hankensbütteler von Kindertagen an.

Zum Wechsel in den Ruhestand erhielt Henry (li.) viele Geschenke.

HENRY GEHT, BRITTA ÜBERNIMMT

Tierhaltung und Tierforschung waren im OTTER-ZENTRUM lange Jahre mit einem Namen verbunden: Dr. Hans-Heinrich Krüger, bei Mitarbeitern und Mitgliedern nur „Henry" genannt. Henry ist nun Ende September in den wohlverdienten Ruhestand gegangen. Er hat die vorbildhafte Tierhaltung im OTTER-ZENTRUM als Abteilungsleiter maßgeblich geprägt. Im Bereich der Forschung hat er mit wissenschaftlichen Methoden viele Lösungen für Konflikte des Menschen mit den Mardern erarbeitet. Dafür und für die lange gute Zusammenarbeit danken ihm Präsidium, Vorstand und alle Mitarbeiter.

Seine Aufgaben übernimmt Dr. Britta Habbe, die als Wildbiologin für diesen Arbeitsbereich bestens qualifiziert ist. Sie wird die Tierhaltung und -forschung wie gewohnt weiterführen, aber sicherlich auch eigene neue Impulse setzen. Als Abteilungsleiterin wird sie in Zukunft auch für das gesamte OTTER-ZENTRUM federführend verantwortlich sein.

Wir wünschen Britta dabei viel Spaß und viel Erfolg bei unserer gemeinsamen Arbeit. (O.K.)

VICTOR UND EVA NEU IM TEAM

Dr. Maike Piepho, die in der Biotopentwicklung für die Hamburger Gewässerprojekte „Lebendige Alster" und „Blaues Metropolnetz" zuständig war, hat sich Ende September in den Mutterschaftsurlaub verabschiedet. Alle Mitarbeiter freuen sich mit Maike und wünschen ihr alles Gute.

>

Victor Reinhold übernimmt die „Hamburger Projekte".

Für die Zeit ihrer Abwesenheit vertritt sie Victor Reinhold. Victor ist wie Maike Gewässerbiologe. Maike hat ihn vier Wochen lang in die beiden Vorhaben gut eingearbeitet. So wird er die Projektarbeiten an der Alster und in der Metropolregion erfolgreich weiterführen können. Das ganze Team wünscht ihm dabei alles Gute.

Und es gibt noch ein neues Gesicht im OTTER-ZENTRUM: Eva Baumgärtner arbeitet seit Mitte Juli als Vorstandsassistentin bei der Aktion Fischotterschutz. Die ausgebildete Biologin war vorher in der Seehundstation Friedrichskoog beschäftigt. Im Verein wird sie hauptsächlich mit der Öffentlichkeitsarbeit, der Werbung und mit dem Fundraising des Naturschutzverbandes beschäftigt sein. Wir freuen uns, dass sie unser Team verstärkt, und wünschen auch ihr viel Spaß bei den Ottern. (O.K.)

NICHTS IST BESTÄNDIGER ALS DER WANDEL

Dieses Jahr war die Arbeit in der Abteilung Naturschutzbildung durch zwei Personalwechsel geprägt. Zunächst ging die Gymnasiallehrerin Theresa Pfeiffer im Februar in Mutterschutz und brachte Mitte April eine gesunde Tochter zur Welt. Nach der offiziellen Ausschreibung durch die Landesschulbehörde Braunschweig wurde die einjährige Vakanz sehr schnell mit Birthe Hüsemann von der Wiethornschule (früher Hauptschule Hankensbüttel) besetzt.

Sie wohnt in Hankensbüttel, hat zwei kleine Kinder und unterrichtet die Fächer Chemie und Biologie. Seit April 2018 führt sie einmal wöchentlich die verschiedenen Programme für Schulklassen der Jahrgänge 5-10 im RUZ-OTTER-ZENTRUM durch. Besonders reizvoll findet sie es, bei jedem Wetter im Freigelände, bei den Tieren und den Pflanzen, pädagogische Programme durchzuführen, die ganz anders aufgebaut sind als der Unterricht in der Schule. Das ist für Schüler und Lehrer etwas Außergewöhnliches.

Besondere Freude bereitet es ihr, wenn die Schüler in der Hauptschule später erzählen, dass sie beim Besuch im RUZ-OTTER-ZENTRUM Spaß hatten und sie etwas gelernt haben. Birthe Hüsemann arbeitete sich schnell in die neuen Themen und Methoden ein und hat viel Spaß an der Arbeit im neuen Team.

Eva Baumgärtner ist seit Mitte des Jahres Teil der Aktion Fischotterschutz.

Birthe Hüsemann - Herzlich willkommen bei der Aktion Fischotterschutz im OTTER-ZENTRUM.

Stephanie Nagel Dunker - Herzlich willkommen bei der Aktion Fischotterschutz im OTTER-ZENTRUM.

Seit 13 Jahren prägte Gudrun Eckermann erfolgreich das RUZ-OTTER-ZENTRUM.

Auch eine zweite Abordnungsstelle wurde von der Landesschulbehörde ausgeschrieben und mit Steffi Nagel-Dunker aus Wierstorf besetzt, die nun schon seit August jeden Mittwoch im RUZ unterwegs ist. Sie hat zwei Kinder, arbeitet seit 24 Jahren als Grundschullehrerin und seit neun Jahren an der Karl-Söhle-Schule in Hankensbüttel. Dort ist sie für ihre Klasse, die Fachkonferenz Sachunterricht und die Zusammenarbeit mit dem Kindergarten zuständig. Seit jeher fühlt sie sich der Natur verbunden und der Bildung für nachhaltige Entwicklung verpflichtet. Es ist Steffi Nagel-Dunker wichtig, die Kinder behutsam auf ihrem Weg des Staunens und Erforschens zu begleiten, ihre natürliche Neugierde und ihren Wissensdurst zu stärken und ihnen Möglichkeiten zu bieten, erlerntes Wissen handelnd zu erweitern. Sie freut sich nun auf die spannende Arbeit mit Kindern und Kollegen im RUZ – eine gute Gelegenheit voneinander zu lernen und Neues auszuprobieren! (T.L.)

TSCHÜSS, GUDRUN ECKERMANN

Nach 13 Jahren im RUZ-OTTER-ZENTRUM wurde Gudrun Eckermann im Juli dieses Jahres in den wohlverdienten Ruhestand verabschiedet. Sie arbeitete an der Grundschule Knesebeck, die sie in den letzten sechs Jahren auch leitete, und war an einem Tag abgeordnet, um spezielle Schulklassenprogramme durchzuführen. Bereits drei Jahre nach der Anerkennung des RUZ durch das Niedersächsische Kultusministerium baute sie es mit großem persönlichen Engagement weiter aus und entwickelte viele erfolgreiche Programme. Darunter waren u. a. „Vom Korn zum Brot“ und die mit dem Sparkassenforscherpreis „SachMa!“ ausgezeichnete „Wasserwerkstatt“. Ihr war immer wichtig, dass sich die Schülerinnen und Schüler Informationen und Zusammenhänge möglichst durch aktives Handeln und Forschen selbsttätig erschließen. Gudrun Eckermann füllte ihre Arbeit stets mit großem Herzen, wachem Geist und kreativen Händen aus. Mit einer kompetenten und freundlichen Art hat sie wesentlich dazu beigetragen, dass sich das RUZ in der Region als lehrreicher außerschulischer Lernort etabliert hat. Sie hat immer gerne ihr Wissen und ihren Erfahrungsschatz an Praktikanten, FÖJlerinnen und Lehramtsstudierende sowie an Kollegen aus anderen Umweltzentren weitergegeben und dabei das RUZ-OTTER-ZENTRUM sehr positiv repräsentiert. Der Vorstand, das Präsidium und die Kollegen der Aktion Fischotterschutz danken Gudrun Eckermann ganz herzlich für die tolle Zusammenarbeit und wünschen ihr alles Gute für den verdienten (Un-)Ruhestand. (T.L.)

FREIWILLIG IM OTTER-ZENTRUM AKTIV

Jedes Jahr melden sich viele junge und motivierte Menschen, die gerne im Rahmen des Bundesfreiwilligendienstes oder des Freiwilligen Ökologischen Jahres im OTTER-ZENTRUM mitarbeiten möchten. Die Arbeitsbereiche sind zum einen die Tierpflege und die Technik im Freigelände und zum anderen die Naturerlebnispädagogik. Seit August dieses Jahres haben bereits 11 von insgesamt 12 Freiwilligen ihren Dienst begonnen. Das Team in der Tierpflege und Technik besteht aus den jüngeren Frauen Sophie, Anna, Feline, Lina, Annika, Anna-Lena und Eva. Zusätzlich unterstützt Knut als bislang einziger Mann tatkräftig im Bereich Technik.

>

Anna-Lena Geiger

Eva Laumann

Kira Unger

Lisa Rocker

Im November wird er noch durch Hauke Verstärkung bekommen. Im Bereich der Pädagogik stehen Leonie, Kira und Lisa Abteilungsleiter Thomas Lucker zur Seite und arbeiten sich in die vielfältigen Kinderprogramme ein. Alle haben sich schon super in die Arbeitsabläufe eingearbeitet und bringen mit ihren eigenen Ideen frischen Wind in die Abteilungen. Auch die zur Verfügung gestellten Wohnräume im OTTER-ZENTRUM wurden bereits auf links gekrempelt: Beim Arbeitseinsatz im Oktober konnten alle Gemeinschaftsräume dank vieler Helfer neu gestrichen werden und im Nachgang wurden die Zimmer von den Freiwilligen liebevoll neu dekoriert. Nun strahlen sie eine wohnliche Atmosphäre aus und bieten den Freiwilligen eine gemütliche Unterkunft. Wir freuen uns sehr über die Motivation aller Freiwilligen und sind uns sicher, dass wir ein tolles gemeinsames Jahr hier im OTTER-ZENTRUM haben werden! (B.H.)

Dr. Britta Habbe übernimmt in Zukunft die Betreuung der Freiwilligen. Britta Habbe, Leonie Wesemann, Anna Leschinski, Lina Soltau, Annika Wegner, Felien Düsterhoff, Knut Rolke, Sophie Schweitzer (v.l.n.r.).

IMPRESSUM

Die Otter-Post
ISSN 0936-2649
erscheint im Verlag

Aktion Fischotterschutz e.V.
OTTER-ZENTRUM
29386 Hankensbüttel

Telefon 05832 98 08-0
Telefax 05832 98 08-51

E-Mail: afs@otterzentrum.de
Internet: www.otterzentrum.de

Redaktion:
Dr. Oskar Kölsch (O.K.)
V.I.S.D.P.
Eva Baumgärtner (E.B.)
Dr. Britta Habbe (B.H.)
Dr. Maike Piepho (M.P.)
Dr. Joachim Rutschke (J.R.)
Thomas Lucker (T.L.)
Anke Willharms (A.W.)

Titelbild:
Jan Piecha
Gestaltungskonzept:
Eckhard Blaume CD Consulting
Satz:
Matthias Hofmann
Druck:
MHD Druck und Service GmbH, Hermannsburg

Die Otter-Post erscheint drittel-jährlich, der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Wichtiger Hinweis für Abonnenten: Die Deutsche Post AG sendet Zeitschriften auch bei vorliegendem Nachsendeantrag nicht nach.

IHR DIREKTER DRAHT ZUM OTTER-TEAM

Bitte nutzen Sie die Durchwahlen.....05832.9808-Durchwahl

- 0 Dr. Oskar Kölsch *Vorstandsvorsitzender*
-11 Eva Baumgärtner *Assistentin des Vorstandvorsitzenden*
-12 Victor Reinhold *Blaues Metropolnetz/Alster-Projekt*
-13 Ulrike Schröder *Mitglieder- und Fördererservice*
-17 Matthias Geng *Verwaltung*
-19 Thomas Lucker *Naturschutzbildung*
-20 Gruppeninformation und -anmeldung
-22 Astrid Kiendl *OTTER-SPOTTER, ISOS*
-23 Dr. Britta Habbe *Tierforschung, OTTER-ZENTRUM*
-25 Lunja Ernst *ISE-LAND, PAULA*
-26 Dr. Joachim Rutschke *Ise-Projekt*
-28 Eintrittskasse OTTER-ZENTRUM und OTTER-SHOP
-29 Gerlinde Jantz *Restaurant*
-34 Anke Willharms *Aller-Projekt*
-62 Rainer Nuth *Technik*
- 0 Zentrale
-51 Telefax

Aktion Fischotterschutz e.V.
OTTER-ZENTRUM
29386 Hankensbüttel

www.otterzentrum.de
afs@otterzentrum.de